



KREISHANDWERKERSCHAFT
Bergisches Land



G 48320

EDITORIAL

- » Das neue Jahr ist da – Keine Panik vor einem Konjunkturabschwung

HANDWERKSFORUM

- » Neujahrsempfang: Verantwortung und Herausforderung in Handwerk und Kommunalpolitik

RECHT + AUSBILDUNG

- » Prüfbarkeit von Rechnungen
- » Nachrüstung von Dieselpartikelfiltern
- » Verstoß gegen DIN-Normen führt nicht zwingend zum Sachmangel
- » Betriebliches Eingliederungsmanagement
- » Projekttag an Schulen
- » Mutterschutz im Arbeitsverhältnis

NAMEN + NACHRICHTEN

- » Fachtechnik-Tag der Dachdecker-Innung
- » Jubiläen und Geburtstage
- » Die neuen Innungsmitglieder
- » Goldene Meisterbriefe

TERMINE

FORUM

Offizielle Zeitschrift der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land

WWW.HANDWERK.DE

**Wir sind
Handwerker.
Wir können das.**

1/2012
15. Jahrgang



Gibt es eine Krankenkasse, die ihr Handwerk
genauso gut versteht wie ich meins?

Die Antwort liegt nah: Als größte Innungskrankenkasse
Deutschlands sichern wir besonders Handwerker optimal ab.

Weitere Informationen unter unserer kostenlosen
IKK-Servicehotline: 0800 455 1111. Oder auf www.ikk-classic.de


Da fühl ich mich gut.

Auch 2013: Kein Zusatzbeitrag

FORUM

Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land

Herausgeber

Kreishandwerkerschaft Bergisches Land
Altenberger-Dom-Straße 200
51467 Bergisch Gladbach
Telefon: (0 22 02) 93 59-0
Telefax: (0 22 02) 93 59-30
eMail: info@handwerk-direkt.de

Verantwortlich für den Inhalt

Bert Emunds, Heinz Gerd Neu

Redaktion

Heinz Gerd Neu
Telefon: (0 22 02) 93 59 -10
Telefax: (0 22 02) 93 59 -30
eMail: hgfnue@handwerk-direkt.de

Verlag

Image Text Verlagsgesellschaft mbH
Deelener Straße 21-23
41569 Rommerskirchen (Widdeshoven)
Tel.: (0 21 83) 334
Fax: (0 21 83) 417797
eMail: zentrale@image-text.de
Internet: www.image-text.de

Geschäftsführung

Lutz Stickel | stickel@image-text.de

Vertriebsleitung

Wolfgang Thielen
Tel.: (0 21 83) 417623 | thielen@image-text.de

Anzeigenberatung

Ralf Thielen (verantwortlich)
Tel.: (0 21 83) 417312 | r.thielen@image-text.de

Anzendisposition

Monika Schütz
Tel.: (0 21 83) 334 | schuetz@image-text.de

Grafik

Jan Wosnitzer
Tel.: (0 21 83) 334 | wosnitzer@image-text.de
Thomas Ehl
Tel.: (0 21 83) 334 | ehl@image-text.de
Tim Szalinski
Tel.: (0 21 83) 334 | szalinski@image-text.de

Controlling

Gaby Stickel
Tel.: (0 21 83) 334 | gaby.stickel@image-text.de

Druck

Joh. van Acken GmbH u. Co. KG

Erscheinungsweise

Zweimonatlich, sechs mal im Jahr

Abschriften und Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land. Mit Namen oder Signum gezeichnete Veröffentlichungen repräsentieren die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt auch die der Redaktion oder des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Zeichnungen wird keine Gewähr übernommen. Soweit für vom Verlag gestaltete Anzeigen Urheberrechtsschutz besteht, sind Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung zulässig. Nachdruck nur mit Genehmigung der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land. Fotomechanische Vervielfältigung nicht gestattet. Alle Angaben in dieser Zeitschrift werden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Dennoch kann keinerlei Haftung übernommen werden, insbesondere nicht für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben.

Bezugspreis

Einzelpreis pro Heft € 4,-
Jahresbezugspreis € 24,-

Der Bezugspreis wird mit dem Mitgliedsbeitrag der Kreishandwerkerschaft erhoben. Der Vertrieb erfolgt per Postversand. Keine Haftung bei Nichtlieferung wegen höherer Gewalt.

EDITORIAL

Das neue Jahr ist da – Keine Panik
vor einem Konjunkturabschwung 4

HANDWERKSFORUM

Verantwortung und Herausforderung in
Handwerk und Kommunalpolitik 5

RECHT & AUSBILDUNG

Geringfügiger Zahlungsrückstand:
Sperrung eines
Mobilfunktelefons unzulässig 8

Kündigung wegen privater Nutzung des
Diensthandys im Urlaub 8

Außerordentliche Kündigung:
Abmahnungserfordernis 10

Vorlage des Ärztlichen Attest: Auf
Wunsch des Arbeitgebers bereits
am ersten Krankheitstag 12

Kündigung gegenüber einem
minderjährigen Auszubildenden 12

Freistellung schützt Arbeitnehmer nicht
vor einer fristlosen Kündigung 13

Erneute Nachrüstung
von Dieselpartikelfiltern 14

Dieselpartikelfilterförderung – Fakten 14

Prüfbarkeit von Rechnungen 16

Lohnsteuerklassenwechsel: Auswirkungen
auf Nettolohnvereinbarung 17

Verstoß gegen DIN-Normen führt
nicht zwingend zum Sachmangel. . . . 20

RECHT & AUSBILDUNG

„Neuwagen“-Eigenschaft
eines Vorführwagens 21

Abhängigkeit einer Garantiezusage
von Wartungsobliegenheiten 22

Betriebliches
Eingliederungsmanagement. 24

Ausbildungsbörse der
Gesamtschule Paffrath. 26

Projektstage an Schulen
in unserer Region 27

Mutterschutz im Arbeitsverhältnis. . . 28

NAMEN & NACHRICHTEN

Dachdecker-Innung:
Erster Fachtechnik-Tag 2012. 30

Bäckerinnung: Weihnachtsfeier
der Altmeister 30

Goldene Meisterbriefe,
Betriebsjubiläen, Arbeitnehmerjubiläen,
Runde Geburtstage 32

Die neuen Innungsmitglieder 32

Goldener Meisterbrief
für Waldemar Lenort. 33

Goldener Meisterbrief
für Karl-Heinz Tenner. 33

TERMINE

Veranstaltungshinweise 34

Das neue Jahr ist da – Keine Panik vor einem Konjunkturabschwung

Liebe Handwerkskolleginnen und Kollegen,

zunächst möchte ich die Chance nutzen, Ihnen und Ihren Familien auch auf diesem Wege für das neue Jahr 2012 alles Gute zu wünschen, vor allem die so wichtige Gesundheit, den wirtschaftlichen Erfolg und natürlich Ihre persönliche Zufriedenheit.

Das Jahr ist jung, dennoch müssen wir wieder neue und wichtige Entscheidungen treffen, damit sich unsere Betriebe immer weiterentwickeln können. Jüngst gewählt wurde auch das Unwort des Jahres 2011 – „Döner-Morde!“. Es ist erfreulich, dass dieser scheußliche Begriff diesen „Titel“ erlangt hat, da sich zeigt, dass in unserer Gesellschaft noch ein Anstandsgefühl vorherrscht, welches es verbietet, den Tod durch Morde an ausländischen Mitbürgern mit Migrationshintergrund schlicht als „Döner-Mord“ zu bezeichnen, denn nicht der Döner wurde getötet, sondern Menschen.

Gleiches Anstands- bzw. Verantwortungsgefühl besteht auch im Handwerk. Gemeint ist der respektvolle Umgang mit den Mitarbeitern, die natürlich einen großen Anteil an unserem wirtschaftlichen Erfolg haben. Einen Arbeitsplatz im Handwerk bekommt jeder, der in der Sache verständnisvoll, mit Einsatz und fachgerecht arbeitet. Dabei spielen Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion oder ähn-

liches keine Rolle. Entscheidend ist ein gutes, verständiges sowie ergebnisorientiertes Zusammenarbeiten. Damit besteht dann letztlich auch ein Zusammengehörigkeitsgefühl, welches man in der Enge zumeist nur im Handwerk findet. Aus dieser soliden Basis schöpft das Handwerk auch seine Stabilität.

Diese Stabilität sowie gegebenenfalls auch ein langer Atem sind in Zukunft (vielleicht) wieder nötig, sollte es mit der deutschen bzw. europäischen Wirtschaft erneut bergab gehen. Derzeit sind sämtliche Tageszeitungen wieder voll von Meldungen, dass die Konjunkturaussichten in Deutschland schlecht seien und die Eurokrise der europäischen Mitgliedsstaaten tiefgehende Kreise ziehe. Auf der anderen Seite erklärt der Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler, dass die deutsche Wirtschaft trotz der weltweiten Risiken weiter auf Wachstumskurs sei. Im Jahreswirtschaftsbericht spricht er von einer Abschwächung des Wachstums auf 0,7 Prozent für das Jahr 2012. Zudem geht die

Regierung von einer lediglich vorübergehenden „Wachstumsdelle“ aus.

Es bleibt also abzuwarten, was in Zukunft tatsächlich auf uns zukommt bzw. eintritt. Für das Handwerk wird in Abweichung des Gesamtwachstums ein Konjunkturanstieg von ca. 1,5 Prozent prognostiziert. Festzustellen ist jedenfalls, dass die Bürger versuchen, in stabile Werte, wie zum Beispiel Eigentum zu investieren. Zudem haben viele Handwerkskollegen noch die Auftragsbücher voll, so dass die Aussichten derzeit doch gar nicht so schlecht sind. Erforderlich ist jedoch, dass man mit Augenmaß und Weitsicht in die Zukunft geht, damit man sich den äußeren Rahmenbedingungen schnellstmöglich bedarfsgerecht anpassen kann. Aber dies ist nichts neues, genau so sieht nachhaltiges Wirtschaften aus.

Genauer über die Konjunktur in unserem Innungsgebiet des Rheinisch – Bergischen und des Oberbergischen Kreises sowie der Stadt Leverkusen werden wir nach Auswertung der anstehenden Konjunkturumfrage erfahren. Meine Bitte lautet diesbezüglich jetzt schon einmal – bitte beteiligen Sie sich rege und nehmen Sie sich die fünf Minuten Zeit. Wir alle profitieren davon, wenn wir wissen, wie die konjunkturelle Stimmung bei uns vor Ort ist.

In diesem Sinne, gehen wir die neuen Aufgabestellungen an und finden für jede Situation eine passende Lösung!



Bert Emunds

Kreishandwerksmeister

Verantwortung und Herausforderung in Handwerk und Kommunalpolitik

Der neue Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises, Dr. Hermann-Josef Tebroke, bezog Stellung im Hause der Kreishandwerkerschaft

Kreishandwerksmeister Bert Emundts zeigte die Erfüllung der gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung durch das Handwerk auf

Am 10. Januar 2012 lud die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land zum Jahresempfang in ihr Haus nach Bergisch Gladbach-Schildgen ein. Dieser Einladung folgten rund 100 Gäste, die ein festlich dekoriertes Ambiente vorfanden. Unter den Gästen befand sich auch der frisch gewählte Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises, Dr. Hermann-Josef Tebroke, der Rolf Menzel als Landrat nachgefolgt ist.



Nach dem Empfang aller Gäste durch Kreishandwerksmeister Bert Emundts und dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Marcus Otto, startete Bert Emundts mit seiner Ansprache über die gesellschaftliche und ökologische Verantwortung des Handwerks in den Abend. Er zeigte eindrucksvoll auf, dass das Handwerk als wirtschaftliches Schwergewicht mit einem Umsatz von 5 Mrd. Euro allein in unserer Region ein Partner zum Anfassen ist. Er sprach die vielen Betriebsinhaber an, die sich um jeden einzelnen Mitarbeiter und Auszubildenden kümmern. Es besteht ein woanders kaum gekanntes Zusammengehörigkeitsgefühl. Im Handwerk kann der Mitarbeiter auch schon mal zu seinem Chef mit privaten Problemen kommen und ihm wird geholfen.



Durch die Offenheit im Handwerk bestehen auch keine Berührungängste im Zusammenhang mit Migration. Im Gegenteil – durch Migration werden auch die verschiedensten Kunden entsprechend angesprochen und so wird aktiv das Verfestigen einer Parallelgesellschaft verhindert.

Viele Betriebsinhaber nehmen das Thema Fachkräftemangel selbst in die Hand und bilden über Bedarf aus. Gleichzeitig wird den Jugendlichen ein Ausbildungsberuf angeboten, so dass eine gesellschaftliche Integration der jungen Menschen frühzeitig möglich wird.



Weitere Aspekte, die angesprochen wurden, waren das Dauerthema Ausbildung und ressourcenschonender Umgang mit Werkstoffen.

Bezüglich des Schutzes unserer Umwelt mahnte Bert Emundts zu anforderungsab-

WEITER NÄCHSTE SEITE »»»



hängigem Umgang mit den vorhandenen Ressourcen und unterstrich dies mit dem Beispiel eines Baumes, der für die Erstellung eines Objekts notwendig ist und sobald dieser abgeholzt wurde, zehn Jahre vergehen müssen, bevor wieder auf einen Baum dieser Art zurückgegriffen werden kann.



Insgesamt zeigte Bert Emundts auf, in wie vielen Bereichen Handwerk soziale und ökologische Verantwortung übernimmt.



Verantwortung und der Mensch bildeten auch den Kern der Ansprache des neuen Landrats des Rheinisch – Bergischen Kreises, Herrn Dr. Hermann – Josef Tebroke. Er stellte die Wichtigkeit der einzelnen Person in den Focus und dass es letztlich nur um diese konkrete Person gehen kann. Mutig und klar sprach Dr. Hermann-Josef Tebroke von der „Arroganz“ der Öffentlichen Hand, die sich herausnimmt, Regelungen zu treffen, um den

Einzelnen dadurch einzuschränken. Regelungen sollten daher entsprechend des Bedarfs getroffen werden. Weiterhin sprach er jedem Bürger einen Anspruch auf eine angemessene und freundliche Bearbeitung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung zu. Denn letztlich stehe wieder der einzelne Mensch im Mittelpunkt des Ganzen.

Nach Beendigung seiner Ansprache bekam er vom Kreishandwerksmeister Bert Emundts noch ein kleines „Antritts“-Präsent überreicht. Im Anschluss an den „offiziellen Teil“ eröffnete der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Marcus Otto mit erfrischenden und herzlichen Worten das fein und reichlich ausgestattete Buffet, an dem sich sämtliche Gäste gerne vergnügten. Darüber hinaus konnten die Gäste die Gelegenheit nutzen, Kontakte zu pflegen und entstehen zu lassen.

Insgesamt war es ein gelungener Start ins neue Jahr 2012. ♦





OnlineM@rktplatz

Elektro-Handwerk

» Schütze & Braß Elektrotechnik

Inh. Norbert Schütze

www.schuetze-brass.de

Bau- und Ausbau-Handwerk

» A. Otto & Sohn GmbH & Co. KG

www.ottobau.de

MEIN PERSONAL IST MOTIVIERT UND FLEXIBEL.

WO FINDE ICH DAS IM SCHULZEUGNIS
MEINER NEUEN AZUBIS?



Gute Chefs sehen nicht nur Noten, sondern die ganze Persönlichkeit. Wir vermitteln geeignete Bewerberinnen und Bewerber und unterstützen Sie bei der Ausbildung von Jugendlichen, die etwas mehr Betreuung brauchen. Alles unter der zentralen Service-Nummer: 01801-66 44 66.* Oder unter www.ich-bin-gut.de.

*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min

DER ARBEITGEBER-SERVICE



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach
Bergisch Gladbach, 271-arbeitgeber-service
@arbeitsagentur.de

image text verlag

Als offizieller Partner von zurzeit neun Kreishandwerkerschaften in Nordrhein-Westfalen suchen wir zur Verstärkung unseres engagierten Verkaufsteams zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine / einen

Anzeigenberater/in

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- » Betreuung der vorhandenen Kunden und Agenturen.
- » Akquise von Neukunden.
- » Entwicklung und Umsetzung von kundenspezifischen Verkaufsstrategien.
- » Erstellung und Präsentation von Verkaufsunterlagen.

Die besten Voraussetzungen für dieses verantwortungsvolle Aufgabengebiet bringen Sie mit, wenn Sie

- » Analytisches und strategisches Denkvermögen haben.
- » bereits Erfahrung im Bereich Anzeigenverkauf haben.

Wenn Sie außerdem noch kommunikativ, kundenorientiert, flexibel und belastbar sind, würden wir Sie gerne kennenlernen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Bitte schreiben Sie an: stickel@image-text.de oder rufen Sie an: 02183 / 334

Geringfügiger Zahlungsrückstand

Sperrung eines Mobilfunktelefons unzulässig

Ein Mobilfunkanbieter darf den Handy-Anschluss nicht wegen eines kleinen Zahlungsrückstands oder aus einem anderen geringfügigen Anlass sperren. Das hat der Bundesgerichtshof nach einer Klage des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) gegen das Unternehmen E. entschieden, (Urteil vom 09.06.2011, Az.: III ZR 157/10). Der vzbv hält das Urteil für bedeutungsvoll für die gesamte Branche.

Hintergrund: Der Mobilfunkdienstleister hatte in seinen Allgemeinen Geschäftsbedingungen eine Reihe von Gründen genannt, die das Unternehmen berechtigt hätten, den Anschluss sofort, ohne Ankündigung und ohne zeitliche Begrenzung zu sperren. Eine sofortige Sperrung drohte Kunden danach bereits, wenn sie mit einem kleinen Betrag in Zahlungsverzug ge-

rieten oder ihr eingeräumtes Kreditlimit überschritten. Auch eine von E. eingereichte Lastschrift, die wegen fehlender Kontodeckung nicht von der Bank des Kunden eingelöst wurde, konnte eine sofortige Anschluss-Sperrung auslösen. Der vzbv hatte die Klauseln als überzogen und kundenfeindlich kritisiert. Viele Handy-Nutzer seien darauf angewiesen, ständig erreichbar zu sein. Es sei daher unverhältnismäßig, die vertraglichen Leistungen schon bei geringfügigem Zahlungsverzug und ohne Vorwarnung komplett einzustellen.

Das Unternehmen E. behielt sich außerdem vor, vom Kunden nachträglich eine Bankbürgschaft oder Kautions zu verlangen, wenn sich herausstellen sollte, dass er einen Zahlungsrückstand bei irgendeinem anderen Vertragspartner hat. Bei einer missbräuchlichen Anschlussnutzung droh-

te E. mit einer vollständigen Sperre. Dem Kunden wurde dabei keine Möglichkeit eingeräumt, die Sperre aufzuheben, indem er sich wieder vertragstreu verhält.

Die Entscheidung: Der BGH untersagte E-Plus, acht der neun strittigen Klauseln weiter zu verwenden. Zulässig ist dem BGH zufolge eine Klausel, wonach das Unternehmen bei einer missbräuchlichen Nutzung den Vertrag fristlos kündigen kann.

Hinweis: Gerade im gewerblichen Bereich ist die Möglichkeit erreichbar zu sein sehr wichtig. Daher sollte man eine Sperrung des Anschlusses nicht einfach hinnehmen, sondern sehr genau prüfen, ob diese Maßnahme berechtigt ist. Die Rechtsabteilung Ihrer Kreishandwerkerschaft hilft Ihnen dabei gerne. ♦

Kündigung wegen privater Nutzung des Diensthandys im Urlaub

Wer mit seinem Diensthandy im Urlaub ausgiebig privat telefoniert, muss selbst bei langjähriger Anstellung mit fristloser Kündigung rechnen. Das geht aus einem Urteil des hessischen Landesarbeitsgerichts in Frankfurt hervor (Urteil vom 25.07.2011, Az.: 17 Sa 153/11).

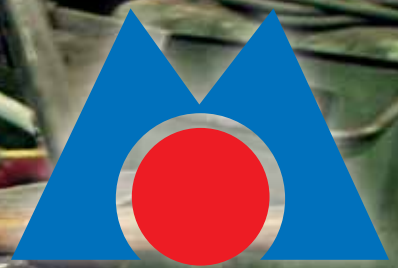
Der Mann war mehr als 25 Jahre bei dem Arbeitgeber tätig. Um für Kollegen und Vorgesetzte im Dienst jederzeit erreichbar zu sein, hatte man ihm das Mobiltelefon zur Verfügung gestellt. Nach einem Urlaub erhielt die Firma von dem Netzanbieter eine Rechnung über Auslandsgespräche von mehr als 500 Euro. Zur Rede gestellt, sagte der

Mitarbeiter, versehentlich die dienstliche statt die private Pin-Nummer eingegeben zu haben. Vom Gericht musste er sich aber vorhalten lassen, dies offenbar in 113 Einzelfällen verwechselt zu haben, was nicht sehr wahrscheinlich sei.

Eine ausgiebige Privatnutzung eines Diensthandys auf Kosten der Firma sei für den Arbeitgeber stets ein Grund zur fristlosen Kündigung, auch ohne Abmahnung, befand das Gericht. So hätte dem Arbeitnehmer auch ohne entsprechenden Hinweis klar sein müssen, dass die Firma Privatgespräche nicht in einem Umfang von mehreren hundert Euro akzeptieren werde. Auch könne er sich dabei nicht auf seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit berufen.

Hinweis: Dieses Urteil stellt noch einmal die Problematik einer fristlosen Kündigung dar. Die Vorinstanz hatte noch gefordert, dass der Arbeitgeber erst abmahnt, bevor er nach so einer langen Betriebszugehörigkeit kündigen kann. Daher muss jeder Einzelfall vor dem Ausspruch der Kündigung genau gewürdigt werden. Nicht nur der tatsächliche Verstoß ist wichtig, sondern auch die Betriebszugehörigkeit, das bisherige Verhalten, die Wiederholungsgefahr, die Höhe des Schadens, die Außenwirkung und viele andere Gesichtspunkte müssen gegeneinander abgewogen werden. Daher sollten Sie auf jeden Fall vor Ausspruch der Kündigung mit der Rechtsabteilung Ihrer Kreishandwerkerschaft Kontakt aufnehmen. ♦

Ihre Partner im Metallbauer-Handwerk



Kompetenz in Stahl

www.ptpost.de

PT POST Eisenhandel

23.000m² LAGERFLÄCHE

Lise-Meitner-Straße 4
40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 / 97 55-0

Fax 0 21 73 / 97 55-65
info@ptpost.de
www.ptpost.de

■ STAHL
■ RÖHREN
■ BAUEISEN

VERZINKEREI FREUDENBERG

Qualität · Flexibilität · Service

- Korrosionsschutz ohne Schwachstellen
- Beratung vor Ort
- Qualitätsstark verzinken
- kurze Lieferzeiten
- eigener Fuhrpark
- im Bedarfsfall Wartetermine
- auch für den individuellen Bedarf
- Montagefertige Direktanlieferung Baustelle
- Kesselabmessungen 9500 x 1800 x 3000

**VERZINKEREI
FREUDENBERG
GMBH**

Asdorfer Str. 138 · 57258 Freudenberg
Telefon (0 27 34) 27 36-0
Fax (0 27 34) 27 36 36
www.verzinkerei-freudenberg.de
info@verzinkerei-freudenberg.de



Schmiede und Schlosserei Feineisen Fahrzeugbau

Bernhard Schätzmüller GmbH

51465 Bergisch Gladbach
Paffrather Str. 120 · Ruf (0 22 02) 5 16 38 · Fax 5 42 95

mkv

Metallbau Klein GmbH & Co. KG
Crawford, Service - Torstechnik
Zum Obersten Hof 4-6
51580 Reichshof-Volkenrath
Tel.: (0 22 96) 7 22 · Fax: (0 22 96) 5 44
e-Mail: mkv-info@mkv-klein.de
Internet: mkv-klein.de

Erstellen von Stahlkonstruktionen inkl. Statik, Schlosserarbeiten, Stahltreppen, Rampenkonstruktionen, Verladeanlagen, eigene Rolltorfertigung

Normstahl
GARAGENTORE

Deckensektionaltore, Schwingtore und -Antriebe

Reparaturservice, Jahresüberprüfung aller Torarten
Überladebrücken und Hubtische

Metallbau EIBERG

Schlosserei
Balkonanlagen
Treppen und -geländer
Einbruchsicherungen
schmiedeeiserne Gitter
Fenster, Türen, Tore

Braunsberg 68 · 51429 Bergisch Gladbach
Telefon (0 22 07) 62 39

FC Überdachungsbau
Czyzyki + Sikorski OHG
Schleibschauer Str. 74
51381 Leverkusen
Tel. 02171/80155
Fax 02171/80151

Wintergärten · Überdachungen
Sonnenschutz · Vordächer

Bei FC Überdachungsbau können Sie auf mehr als 30 Jahre Erfahrung und Fachkompetenz vertrauen. Alles aus einer Hand von der Beratung, über die Planung bis hin zur Montage vor Ort.

Internet: www.fcueberdachungsbau.de · E-Mail: FC-Ueberdachung@t-online.de

tip top tor
de

torbau & automatisierung

Verkauf · Montage · Reparatur · Service · UVV-Check

☎ 02202/97 97 60

Odenthalerstr. 230 D-51467 Bergisch Gladbach Fax 02202-979183

METALL Design
GRÜNWALD

Steve Grünwald | Im Löchelchen 12 | 51588 Nümbrecht
Telefon & Fax 0 22 93-23 10 | Mobil 01 71-5 49 89 84
www.metalldesign-gruenwald.de | info@metalldesign-gruenwald.de

METALLBAU JAESCHKE
GmbH & Co. KG Inhaber: Andreas Müller

Geländer, Balkone, Treppen, Vordächer, Garagentore, Antriebe, Türen usw. aus Edelstahl, Schmiedeeisen, verzinktem Stahl, Alu oder Kunststoff.
Wir erfüllen Ihre individuellen Wünsche.

Alte Landstraße 223 · 51373 Leverkusen
Tel.: (02 14) 6 58 94 · Fax: (02 14) 6 26 48

Außerordentliche Kündigung: Abmahnungserfordernis

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat sich nach dem Urteil im Fall Emmely erneut mit der Frage beschäftigt, ob Störungen im Vertrauensbereich außerordentliche Kündigungen ohne vorherige Abmahnung rechtfertigen können. Es hat im vorliegenden Fall die Frage bejaht.

Sachverhalt: Eine bei der Beklagten geltenden Dienstvereinbarung sieht Gleitzeit vor. Die Mitarbeiter müssen Beginn und Ende ihrer Anwesenheitszeit mittels Zeiterfassungssystems mithilfe des PCs am Arbeitsplatz minutengenau dokumentieren. Missbrauch führt zu einem Ausschluss von der Gleitzeitregelung. Die Dienstvereinbarung weist ausdrücklich darauf hin, dass ein Unterlassen der Zeiterfassung oder jede sonstige Manipulation einen schwerwiegenden Verstoß darstellt, der disziplinarische bzw. arbeitsrechtliche Maßnahmen zur Folge hat. Die Klägerin hat an mindestens 7 Arbeitstagen 2008 jeweils mindestens 13 Minuten, an einem

mehr als 20 Minuten als Arbeitszeit dokumentiert, obwohl sie nicht im Betrieb gewesen ist oder ihn bereits verlassen hatte. Am 17. Juni 2008 kündigte die Beklagte daher das Arbeitsverhältnis außerordentlich. Die Klägerin war wegen ihrer langen Beschäftigungszeit von fast 17 Jahren nur aus wichtigem Grund kündbar.

Entscheidungsgründe: Das BAG hat die Kündigung bestätigt. Der vorsätzliche Verstoß eines Arbeitnehmers gegen die Pflicht, die abgeleistete, vom Arbeitgeber nur schwer zu kontrollierende Arbeitszeit korrekt zu dokumentieren, sei an sich geeignet, einen wichtigen Grund zur außerordentlichen Kündigung i. S. v. § 626 Abs. 1 BGB darzustellen. Es komme nicht auf eine strafrechtliche Würdigung an, sondern auf den mit der Pflichtverletzung verbundenen schweren Vertrauensbruch. Übertrage der Arbeitgeber den Nachweis der geleisteten Arbeitszeit dem Arbeitnehmer selbst und mache der Arbeitnehmer in diesem Verfahren wissentlich und vorsätzlich falsche Angaben, so stelle das in aller Regel einen schweren Vertrauensmissbrauch dar.

Eine Abmahnung sei entbehrlich. Bei der Frage, ob eine Weiterbeschäftigung bis zum Ablauf der Kündigungsfrist zumutbar ist, seien im Rahmen einer Gesamtwürdigung die Interessen der Vertragsparteien abzuwägen. Eine außerordentliche Kündigung komme nur in Betracht, wenn es keinen angemessenen Weg gebe, das Arbeitsverhältnis fortzusetzen, weil dem Arbeitgeber sämtliche mildernden Reaktionsmöglichkeiten unzumutbar sind. Einer Abmahnung bedürfe es unter Verhältnismäßigkeitsgesichtspunkten dann nicht, wenn eine Verhaltensänderung in Zukunft selbst nach Abmahnung nicht zu erwarten sei oder es sich um eine so schwere Pflichtverletzung handle, dass eine Hinnahme durch den Arbeitgeber offensichtlich – auch für den Arbeitnehmer erkennbar – ausgeschlossen ist. Dies gelte grundsätzlich auch bei Störungen im Vertrauensverhältnis.

WEITER AUF SEITE 12 »»»



Ihre Tischler-Meisterbetriebe

TISCHLEREI

- ☐ Fenster und Türen
- ☐ Treppen und Möbel
- ☐ Innenausbau
- ☐ Reparaturen und Sanierungen
- ☐ Einbruchsschutz an Fenstern und Türen

RENNER

Gewerbeparkstraße 22 · 51580 Reichshof
Tel. 0 22 65 - 99 02 57 · www.tischlerei-renner.de

Hans-Josef Miebach
Tischlerei-Glaserei

Overather Straße 108
51766 Engelskirchen-Loope
Telefon: 0 22 36/39 80
Telefon: 0 22 36/39 30

Fenster
Türen
Glas
Innenausbau
Sonderanfertigungen

Wir laden Sie ein... in unsere Ausstellung

Der beste Platz für Ihre Anzeige.

Kontakt: Ralf Thielen, Tel.: (0 21 83) 41 78 29
Fax: (0 21 83) 41 77 97 · ralf.thielen@image-text.de

Image Text Verlagsgesellschaft mbH · Deelener Straße 21-23 · 41569 Rommerskirchen

CHRISTOPH MINK

Schreinermeister · Restaurator im Tischler-Handwerk

Schreinerei · Möbelfertigung
Restaurierungsarbeiten
Innenausbau · Treppen
Baulemente · Sonnenschutzanlagen
Bestattungen

Gustav-Schmidt-Straße 9
51766 Engelskirchen-Osberghausen
Telefon: (0 22 62) 25 37
Telefax: (0 22 62) 65 92
E-Mail: christoph-mink@t-online.de

Tischlermeisterbetriebe und Partner



Schmiedeweg 1
51789 Lindlar
Industriepark Klausen
www.holz-richter.de



Kompetenz in Holz auf 40.000 m²

Vollsortiment Platten, Türen, Schnittholz,
Böden, Holzbau, Gartenholz
und Gartenmöbel



Präzision in Holz
FEIN SCHNITT
CAD Kompetenz seit 15 Jahren
CNC Sachverstand seit 10 Jahren
Ihr Tischler für... morgen!
Günzweiler Grenzweg 1
51735 Leimbach
02214-202755

TREPPEN MEISTER®
platz
Das Original
Renovierungen von A-Z
Betriebsweg 5
51645 Gummersbach
Tel: 0 22 61 / 7 79 60
Fax: 0 22 61 / 7 58 54
www.platz-treppen.de
platz-treppbau@t-online.de

Becher GmbH & Co. KG Holzhandlung

Schnittholz
Platten
Paneele
Türen

Parkett
Laminat
Leimholz
Bauelemente

Lichtsysteme
Konstruktionsholz
Holz im Garten
Zuschnitte



Hugo-Junkers-Str. 13-15
50739 Köln
Tel. 02 21/95 74 36-0
Fax 02 21/95 74 36-50

Hanns-Martin-Schleyer-Str. 2-10
51503 Rösrath
Tel. 0 22 05/92 44-0
Fax 0 22 05/92 44-50



**Spezialist für
Kanten und Beschläge**

Ostermann

An allen Ecken und Kanten

Ihr zuverlässiger Lieferant für Artikel
rund um das Schreinerhandwerk

Rudolf Ostermann GmbH · Schiavonhorst 85 · 46395 Bocholt · Tel. +49 (0) 2871 / 2550-0 · Fax +49 (0) 2871 / 2550-30 · verkauf@ostermann.eu · www.ostermann.eu

Eine Abmahnung sei nicht schon deshalb entbehrlich, weil das Fehlverhalten der Klägerin den Vertrauensbereich betreffe. Die Klägerin habe aber an mehreren Tagen systematisch hintereinander vorsätzlich falsche Angaben zur Arbeitszeit gemacht. Dieses auf Heimlichkeit angelegte, vorsätzliche und systematische Fehlverhalten wiege besonders schwer. Eine Hinnahme durch die Beklagte war

– auch für die Klägerin erkennbar – aufgrund der Schwere der Pflichtverletzung unabhängig von einer Wiederholungsgewähr ausgeschlossen.

Auch die langjährige unbeanstandete Betriebszugehörigkeit der Klägerin von gut 17 Jahren, ihr Alter sowie die von ihr angegebene Unterhaltspflicht führten angesichts des mit der Pflichtverletzung

verbundenen schweren Vertrauensbruchs nicht zu einer Interessenabwägung zu ihren Gunsten. Sie habe nicht nur einmal in geringem Umfang, sondern an 7 Arbeitstagen hintereinander systematisch und vorsätzlich ihre Arbeitszeit falsch angegeben. ◆

Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 9. Juni 2011 – 2 AZR 381/10

Auf Wunsch des Arbeitgebers bereits am ersten Krankheitstag

Vorlage des Ärztlichen Attest

In dem entschiedenen Fall hatte sich eine Arbeitnehmerin für den Tag krank gemeldet, für den sie vorher vertraglich eine Dienstreise beantragt hatte. Der Arbeitgeber hatte sie daraufhin aufgefordert, künftig am ersten Tag der Krankmeldung ein ärztliches Attest einzuholen und vorzulegen. Die Arbeitnehmerin sah das als sachlich ungerechtfertigt an.

Ist ein Arbeitnehmer arbeitsunfähig erkrankt, muss er gem. § 5 I 2 EFZG spätestens nach drei Kalendertagen eine ärzt-

liche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung beim Arbeitgeber vorlegen. Der Arbeitgeber ist berechtigt, die Vorlage schon früher zu verlangen (§ 5 I 3 EFZG). Es ist bislang umstritten, ob der Arbeitgeber dafür einen besonderen Anlass braucht.

Das hat das Landesarbeitsgericht in einem jetzt veröffentlichten Urteil verneint. Das Verlangen des Arbeitgebers, eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung schon ab dem ersten Tag der Krankheit vorzulegen, bedarf danach weder einer Begründung

noch ist die Aufforderung des Arbeitgebers vom Gericht auf „billiges Ermessen“ zu überprüfen. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Rechtsfrage wurde die Revision zum Bundesarbeitsgericht zugelassen.

Hinweis: Damit besteht noch die Möglichkeit einer Entscheidung durch das Bundesarbeitsgericht. Wir werden Sie entsprechend informieren. ◆

Landesarbeitsgericht Köln, Urteil vom 14.9.2011 – 3 Sa 597/11

Kündigung gegenüber einem minderjährigen Auszubildenden

Der am 15.4.1991 geborene Kläger schloss – vertreten durch seine Eltern – mit der Beklagten einen Vertrag über eine Ausbildung als Fachkraft für Lagerlogistik für die Zeit ab 1.8.2008. Der Ausbildungsvertrag enthielt eine dreimonatige Probezeit. Der Auszubildende erklärte mit Schreiben vom 31.10.2008, dem letzten Tag der Probezeit, die Kündigung. Das Schreiben war gerichtet an den Kläger, gesetzlich vertreten durch die Eltern, und wurde durch Boten am selben Tag in den gemeinsamen Hausbriefkasten des Klägers und seiner an diesem Tag ver-

reisten Eltern eingeworfen. Dort fand es der Kläger zwei Tage später und verständigte seine Mutter telefonisch von der Kündigung, die vom Kündigungsschreiben nach ihrer Rückkehr am 3. oder 4.11.2008 tatsächlich Kenntnis erhielt. Mit seiner Klage begehrt der Kläger die Feststellung der Unwirksamkeit der Kündigung des Ausbildungsverhältnisses. Das Arbeitsgericht hat der Klage stattgegeben, das Landesarbeitsgericht hat sie abgewiesen.

Die Revision des Klägers hatte vor dem Bundesarbeitsgericht keinen Erfolg. Die

Kündigung wurde gegenüber den Eltern des Klägers als dessen gesetzlichen Vertreter erklärt. Mit dem Einwurf in den gemeinsamen Briefkasten der Familie war der Zugang der Kündigung bewirkt. Die Ortsabwesenheit der Eltern stand dem nicht entgegen. Für den Zugang reichte es aus, dass das Schreiben in den Herrschaftsbereich der Eltern gelangt war und sie es unter normalen Umständen zur Kenntnis nehmen konnten. ◆

Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 8.12.2011 – Az 6 AZR 354/10

Freistellung schützt Arbeitnehmer nicht vor einer fristlosen Kündigung

Hat der Arbeitgeber den Arbeitnehmer bis zum vereinbarten Ende des Arbeitsverhältnisses freigestellt, so schließt dies eine fristlose Kündigung während der Freistellung nicht aus. Das gilt jedenfalls dann, wenn der Arbeitgeber erst in diesem Zeitraum Kenntnis von einer schwerwiegenden Verletzung arbeitsvertraglicher Pflichten erhält. Eine derart schwere Pflichtverletzung liegt z.B. vor, wenn ein Bankberater kurz vor Beginn der Freistellung zahlreiche dem Bankgeheimnis unterliegende Daten der von ihm betreuten Kunden an seine private E-Mail-Adresse schickt.

Der Sachverhalt: Der Kläger des Rechtsstreits war seit Oktober 2008 bei der beklagten Bank als Firmenkundenbetreuer beschäftigt, seit April 2009 mit Prokura. Am 16.6.2010 vereinbarten die Parteien die Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses zum 31.12.2010 und die Freistellung des Klägers ab dem 1.7.2010 bis zum vereinbarten Ende des Arbeitsverhältnisses bei Fortzahlung der Bezüge.

An seinen letzten Arbeitstagen bei der Beklagten Ende Juni 2010 übermittelte der Kläger insgesamt 94 E-Mails mit ca. 622 MB in 1.660 Dateianhängen an sein privates E-Mail-Postfach bei einem Free-

mailer. Bei den übermittelten Informationen handelte es sich überwiegend um Daten, die dem Bankgeheimnis unterliegen, wie etwa Daten der vom Kläger betreuten Kunden, Dokumente, in denen die einem Unternehmen eingeräumten Kreditlinien und in Anspruch genommenen Kredite aufgelistet werden, Risikoanalysen für diverse Unternehmen, Kreditverträge u.Ä.

Als die Beklagte hiervon Kenntnis erlangte, kündigte sie das Arbeitsverhältnis mit dem Kläger am 20.7.2010 fristlos. Mit seiner hiergegen gerichteten Klage machte der Kläger geltend, dass er die Daten lediglich dazu habe nutzen wollen, um während der Freistellung im Training zu bleiben; eine Weitergabe an Dritte sei nicht beabsichtigt gewesen.

Das Arbeitsgericht gab der Klage statt. Auf die Berufung der Beklagten hob das LAG diese Entscheidung auf und wies die Klage ab.

Die Gründe: Die fristlose Kündigung ist wirksam. Der Kläger hat in schwerwiegender Weise gegen seine arbeitsvertraglichen Pflichten verstoßen, als er derart sensible Daten kurz vor Beginn seiner Freistellung an sein privates E-Mail-Fach sendete. Eine solche Pflichtverletzung kann auch in ei-

nem tatsächlich nicht mehr vollzogenen Arbeitsverhältnis eine fristlose Kündigung rechtfertigen.

Zwar ist vor Ausspruch einer fristlosen Kündigung regelmäßig eine Prognose anzustellen, wie der Arbeitnehmer sich künftig verhalten wird. Diese Prognose spricht vorliegend gegen eine fristlose Kündigung, da wegen der Freistellung des Klägers keinerlei Wiederholungsgefahr bestand.

Der Kläger hat aber das in ihn gesetzte Vertrauen der Beklagten durch die Mitnahme geheimhaltungsbedürftiger Bankdaten so schwer erschüttert, dass ihr das Festhalten am Arbeitsverhältnis und die Fortzahlung der Bezüge bis Dezember 2010 nicht mehr zumutbar sind. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass das Fehlverhalten des Klägers ein nahezu gleich großes Gewicht hat wie eine strafbare Handlung zulasten des Arbeitgebers.

Etwas anderes ergibt sich auch nicht aus der Einlassung des Klägers, er habe die Daten auf seinem Rechner nicht an Dritte weitergeben wollen. Diese Äußerung ist als unbeachtliche Schutzbehauptung zu bewerten. ♦

Hessisches LAG 29.8.2011, 7 Sa 248/11

Früher AVEA – heute RELOGA:
Containerservice mit Erfahrung



reloga
sicher*sauber*schnell

Die RELOGA GmbH bietet maßgeschneiderte Lösungen rund um das Thema Containerdienst.

RELOGA GmbH
Braunswerth 1-3
51766 Engelskirchen
0800 600 2003 (kostenfrei aus dt. Festnetz)
www.reloga.de

Erneute Nachrüstung von Dieselpartikelfiltern

Die Kraftfahrzeuginnung Bergisches Land teilt mit, dass das staatliche Förderprogramm bezüglich der Nachrüstung von Dieselpartikelfiltern im Jahr 2012 fortgeführt wird und jeder bewilligte Antrag einen Direktzuschuss von 330,00 Euro erhält. Der Förderungszeitraum ist vom 1.1. bis zum 31.12.2012 begrenzt. In diesem Zeitraum muss der Dieselpartikelfilter in das Fahrzeug eingebaut werden.

Insgesamt orientiert sich die Förderrichtlinie für 2012 an dem Verfahren der Umrüstförderung für das Jahr 2010. Zur Verfügung stehen insgesamt 30 Millionen Euro, die etwa für 90.000 Dieselpartikelfilternachschrüstungen vorgesehen sind. Die Antragstellung für die Förderung ist ab dem 1.2.2012 möglich und endet am 15.2.2013.

Voraussetzung ist, dass PKW-Dieselfahrzeuge mit einer Erstzulassung bis zum 31.12.2006 sowie Kleintransporter bis 3,5 t zulässiger Gesamtmasse mit Erstzulassung bis zum 16.12.2009 einen Dieselpartikelfilter nachrüsten lassen.

Der staatliche Barzuschuss von 330,00 Euro ist geringer als die entstehenden Kosten für eine Dieselpartikelfilternachschrüstung, aber vor dem Hintergrund der verschärften Einfahrtregelungen in Umweltzonen zu Jahresbeginn eine lohnenswerte Investition. Bundesweit werden in ca. 50 Städten mit Umweltzonen die Einfahrtregelungen teilweise verschärft. Rund 20 Städte schließen Fahrzeuge mit roten Plaketten ab dem Januar 2012 komplett

aus, so zuletzt auch die nordrhein-westfälische Stadt Krefeld. Ab dem 1.1.2013 dürfen dann in 11 nordrhein-westfälischen Umweltzonen keine Dieselfahrzeuge mehr mit roter Plakette einfahren; ab 1.7.2014 ist die Einfahrt nur noch mit einer grünen Plakette erlaubt.

Ausgehend davon, dass vor allem Fahrzeuge mit gelber Feinstaubplakette nachgerüstet werden, ergibt sich ein theoretisches Nachrüspotential von bundesweit 4,2 Millionen Fahrzeugen. Diese setzen sich aus 3,4 Millionen PKW (davon 725.000 Euro 3-Fahrzeuge in NRW) und 800.000 Nutzfahrzeugen zusammen. Da nur die ersten 90.000 Nachrüstungen gefördert werden, kämen rd. 2 % der Fahrzeughalter in den Genuss der Förderung. Die Kraftfahrzeuginnung Bergisches Land bezeichnet die erneute Förderung der Filternachschrüstung als einen wichtigen Schritt zur Sicherung der individuellen Mobilität in den Städten. Insgesamt stehen 7.000 Kfz-Meisterbetrieb in NRW und aktuell 308 Innungsbetriebe der Kraftfahrzeuginnung Bergisches Land den Besitzern der nachzurüstenden Fahrzeuge mit ihrer technischen Fachkompetenz unterstützend zur Seite, wenn es darum geht, die Feinstaubbilanz ihrer Fahrzeuge zu verbessern. Diese können nicht nur die Filternachschrüstung durchführen, sondern auch vorab in der Datenbank auf der Internetseite www.feinstaubplakette.de prüfen, ob ein Dieselpartikelfilter für das Fahrzeug im Angebot ist.

Die Kraftfahrzeuginnung Bergisches Land erhofft sich, insbesondere ein gro-

ßes Interesse bei sämtlichen Gewerken hinsichtlich der Transporterfahrzeuge und der entsprechenden Nachrüstung mit einem Dieselpartikelfilter zu erzielen. Die Innungsbetriebe bieten den Kollegen der unterschiedlichen Gewerke Informationen zu den Umrüslösungen, stehen ihnen aber auch als kompetente Partner zur Seite, wenn es keine Nachrüstmöglichkeit gibt. In diesem Fall, wenn eine Nachrüstung technisch nicht möglich ist, fordert dieser Umstand die Vorlage einer Nichtnachrüstbarkeitsbescheinigung beim Straßenverkehrsamt. Entsprechende Bescheinigung kann nur durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen einer technischen Prüfstelle ausgestellt werden. Um den betroffenen Endverbrauchern und Handwerkern überflüssige Wege zu ersparen, prüfen die Kfz-Meisterbetriebe bei Nachrüstanfragen die Verfügbarkeit geeigneter Partikelfilter über die oben bereits benannte Datenbank auf der Internetseite www.feinstaubplakette.de und verweisen den Kunden samt Fahrzeug erst bei einem Negativbefund zu einer der 120 technischen Prüfstellen in Nordrhein-Westfalen.

Mit dem Zuschuss und der Wertsteigerung des Fahrzeugs ist die Umrüstung nicht nur wirtschaftlich interessant, sondern auch eine Dauerlösung für die bundesweit uneingeschränkte Einfahrt in die Umweltzonen.

Für Rückfragen steht Ihnen die Rechtsabteilung der Kreishandwerkerschaft gerne zur Verfügung. ♦

Dieselpartikelfilterförderung – Fakten

Der staatliche Förderbetrag beträgt pro Nachrüstung 330,00 Euro. Die Förderung wurde auf den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2012 beschränkt; das Volumen

reicht für rund 90.000 Förderungen aus.

Das Prozedere des Verfahrens entspricht dem aus 2010. Der Zuschuss

a) ist für den Endverbraucher beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, BAFA, ausschließlich per Internet unter www.bafa.de zu beantragen.



b) kann auch für Unternehmer beantragt werden. Hier ist zusätzlich zu den üblichen Antragsunterlagen eine De-minimis-Erklärung abzugeben. Ein entsprechendes Formular für die Abgabe dieser Erklärung wird bei der elektronischen Antragstellung per Internet unter www.bafa.de mit dem Antragsformular automatisch zum Ausdrucken zur Verfügung gestellt.

Allerdings ist in diesem Fall die De-minimis-Regelung zu beachten, d. h. durch die Förderung dürfen nicht die zulässigen Schwellenwerte nach der VO (EG)

1998/2006 für staatliche De-minimis-Beihilfen (in der Regel 200.000 Euro innerhalb der letzten drei Jahre) überschritten werden.

Informationen zu De-minimis können den Internetseiten www.bafa.de oder www.bag.de entnommen werden.

Die Antragstellung ist ab dem 1. Februar 2012 möglich und endet am 15. Februar 2013!

Gefördert werden Dieselpartikelfilternachrüstungen, die ausschließlich in der Zeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 eingebaut werden. Maßgeblich für die Förderung ist das in der Zulassungsbescheinigung Teil 1 (Fahrzeugschein) im Feld 22 eingetragene Einbaudatum.

Hinweis: Eine nachträgliche Förderung von Einbauten die in 2011 erfolgt sind, ist ausgeschlossen. Ebenso erfolgt keine Förderung mehr, wenn das zur Verfügung gestellte Fördervolumen ausgeschöpft ist.

Für die folgenden Fahrzeuge ist eine Förderung möglich:

- » Alle Pkw mit Dieselmotor, die bis einschließlich 31. Dezember 2006 erstmals zugelassen wurden.
- » Fahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse bis zu 3,5 t mit Dieselmotor, die bis einschließlich 31. Dezember 2006 erstmals zugelassen wurden sowie einer besonderen Zweckbestimmung:
 - » Wohnmobil oder SO.KFZ Wohnmobil
 - » Krankenwagen oder SO.KFZ Krankenkraftwagen
 - » Leichenwagen oder SO.KFZ Bestattungswagen
 - » Rollstuhlgerechte Fahrzeuge
- » Leichte Nutzfahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse bis zu 3,5 t mit Dieselmotor, die bis einschließlich 16. Dezember 2009 erstmals zugelassen wurden.

Weitere Informationen, darunter auch ein Fragen und Antworten – Katalog, finden Sie auch im Internet unter www.handwerk-direkt.de. ♦

Ihre Partner im Maler- und Lackierer-Handwerk



Reitz
Lebensräume
Ein Raumkonzept- und Wohnservicekonzept

Sachverständiger für
Schimmel in Innenräumen
– TÜV zertifiziert –

Siebenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Telefon 0 22 04/2 25 97
Telefax 0 22 04/6 58 25

www.reitz-lebensraeume.de
info@reitz-lebensraeume.de

Maler- und Lackiererinnung
Bergisches Land

MEG
Maler-Einkauf West eG

www.meg-west.de

Kleve

10

**gute Adressen für den
professionellen
Malerbedarf**

Moers

Krefeld

Düsseldorf

Mönchengladbach

Remscheid

Köln

Gummersbach

Siegburg

Bonn

Maler-Einkauf West eG
Mathias-Brüggen-Str. 88-106
50829 Köln
Telefon 0221. 59 70 20

Prüfbarkeit von Rechnungen

a) Prüffähigkeit von VOB-Rechnungen

Bevor der Kunde eine Rechnung zahlen „muss“, kann er deren inhaltliche Richtigkeit intensiv prüfen. Damit dieser Prüfungsvorgang überhaupt möglich gemacht werden kann, muss die vom Auftragnehmer vorgelegte Rechnung vor allem nachvollziehbar sein, oder wie es in der Sprache der VOB heißt „prüfbar sein“.

Welche Voraussetzungen an die Prüffähigkeit konkret zu stellen sind, lässt sich generell nicht beantworten. Hierzu hat die Rechtsprechung nur allgemeine Kriterien entwickelt. Vor allem ist die Prüffähigkeit kein Selbstzweck, sie ist nur ein Hilfsmittel, um letztlich die Richtigkeit feststellen zu können. Insbesondere kommt es darauf an, welche Fachkunde der Auftraggeber selbst besitzt. Ist er Bauprofi oder nur Privatkunde? Ist er von einem Architekten betreut, hat er fachkundige Bauleiter oder sogar externe Kontrollbüros eingeschaltet? „Mindestens“ muss sich die Rechnung an der Positionierung der Leistungsbeschreibung orientieren. Die Rechnung muss sozusagen spiegelbildlich dem LV folgen. Leistungsabweichungen und zusätzliche Leistungen sind besonders kenntlich zu machen. Zur Prüffähigkeit der Rechnung gehören weiterhin:

- » Vollständigkeit des Zahlenwerks (in der Schlussrechnung müssen alle bereits erfolgten Abschlagsrechnungen enthalten sein).
- » Einhaltung der Formalien (Adresse, Rechnungsnummer, Steuernummer, Geschäftsführer usw.).
- » Alle Rechnungen müssen exakt den abgearbeiteten Leistungsstand dokumentarisch vollständig und richtig erfassen. Dazu sind in der Regel (außer bei einfachen Gewerken) auch Aufmaßblätter und Aufmaßskizzen beizulegen.

Grundsätzlich bestehen dabei keine Unterschiede zwischen Abschlagsrechnungen und Schlussrechnungen.

Will der Auftragnehmer ständige und umfängliche Aufmaßnachweise insbesondere bei Abschlagsrechnungen vermeiden, müssen solche Erleichterungen vorher im Vertrag klar geregelt sein. Im Zweifel sind dann die Anforderungen an die Nachvollziehbarkeit und Prüfbarkeit von Abschlagsrechnungen detailliert zu regeln, also z. B., dass Circa-Aufmaße, ungefährender Leistungsstand etc. erlaubt sind. Fehlen solche „Erleichterungsregeln“, ist ein korrektes und vollständiges Zwischenaufmaß mit allen Skizzen, Tabellen, etc. notwendig.

Oft wird dem „Erleichterungswunsch“ in der Praxis dadurch Rechnung getragen, dass in Vertragsvereinbarungen niedergelegt ist, dass Abschlagszahlungen immer nur mit 90 % der Rechnungssummen bedient werden. Vor dieser Vertragspraxis kann nur ausdrücklich gewarnt werden! Einen pauschalen Abschlag dieser Art bei Abschlagsrechnungen kennt die VOB nicht. Er führt im Ergebnis zu einer nicht gerechtfertigten ständigen Liquiditätsverkürzung beim Auftragnehmer und gibt dem Auftraggeber ein psychologisches Druckmittel in die Hand, wenn der Auftragnehmer nach einigen Abschlagszahlungen schließlich einem „Großteil des Geldes“ hinterherlaufen muss. Vorzuziehen sind in jedem Fall korrekte Abschlagsrechnungen bei hundertprozentiger Auszahlung.

Eine nicht prüffähige Rechnung wird nicht fällig. Allerdings muss der Auftraggeber die Nichtprüffähigkeit der Rechnung ausdrücklich rügen. Er hat dazu längstens zwei Monate Zeit. Nach Ablauf von zwei Monaten kann der Einwand der

mangelnden Prüffähigkeit nicht mehr erhoben werden. Eine sachlich falsche Rechnung wird nicht fällig.

Hier liegt eine große Gefahr für den Auftragnehmer. Durch eine falsche oder nicht prüffähige Abschlagsrechnung blockiert er selbst seine eigenen „Gegenrechte“ bei Nichtzahlung des Bauherrn. Insbesondere kann er dann nicht die Arbeit einstellen und wird mit fortschreitender Leistungserbringung (die Vorleistungspflicht läuft weiter) immer mehr erpressbar, weil immer mehr Geld in der Baustelle steckt.

Fazit: Die VOB/B stellt an die Prüfbarkeit einer Rechnung nicht unerhebliche Anforderungen. Ohne die Prüfbarkeit tritt letztlich keine Rechnungsfälligkeit ein.

b) Prüffähigkeit bei BGB-Verträgen

Das BGB kennt keine ausdrücklichen Vorschriften zur Prüffähigkeit von Rechnungen. Streng genommen gibt es im Gesetzeswortlaut des BGB noch nicht einmal das Erfordernis, überhaupt eine Rechnung erstellen zu müssen. Die Fälligkeit von Werklohnforderungen hängt nach dem BGB allein von der Abnahme der Werkleistung ab. In letzter Zeit setzt sich jedoch mehr und mehr die Auffassung durch, dass auch im BGB-Bereich das Erstellen einer Rechnung notwendig ist, damit überhaupt klar ist, wie hoch der Auftragnehmer seine Forderungen genau beziffert.

An die Prüffähigkeit einer solchen BGB-Schlussrechnung sind hingegen geringere Anforderungen zu stellen als im VOB-Bereich. Sie muss nur in sich schlüssig und nachvollziehbar sein und muss im Ergebnis natürlich richtig sein. ◆

Lohnsteuerklassenwechsel: Auswirkungen auf Nettolohnvereinbarung

Treffen Arbeitsvertragsparteien eine Nettolohnvereinbarung, so bleibt der Arbeitgeber grundsätzlich auch dann zur Zahlung des vereinbarten Nettolohns verpflichtet, wenn der Arbeitnehmer die Steuerklasse wechselt. Dies hat das Landesarbeitsgericht Düsseldorf entschieden.

Es ging um eine Arzthelferin, der ein Nettolohn von 1.500 Euro zugesagt worden war. Zum damaligen Zeitpunkt wurde ihr Gehalt nach der Lohnsteuerklasse I versteuert. Anschließend heiratete sie, so dass sie in die Steuerklasse V wechselte. Für Januar und Februar 2009 führte die Arbeitgeberin Lohnsteuer nach der Steuerklasse V ab und zahlte der

Klägerin den verbleibenden Nettobetrag aus, der aber unter 1.500 Euro lag. Die Klägerin machte die entsprechenden Nettolohndifferenzen geltend.

Die Arbeitgeberin argumentierte, wenn sie verpflichtet sei, auch bei der Lohnsteuerklasse V 1.500 Euro zu zahlen, würde sie durch den erhöhten Bruttolohn wirtschaftlich erheblich belastet und die Klägerin im Gegenzug unangemessen begünstigt. Die klagende Arbeitnehmerin hielt dem entgegen, die Beklagte sei unabhängig von der zu Grunde liegenden Steuerklasse verpflichtet, ihr monatlich 1.500 Euro netto zu zahlen. Der Arbeitsvertrag enthalte keinerlei Möglichkeit, ihr Nettogehalt zu reduzieren.

Das LAG schloss sich der Auffassung der Klägerin an. Es nahm keine ergänzende Vertragsauslegung vor, weil keine planwidrige Regelungslücke vorlag. Des Weiteren nahm das Gericht keinen Wegfall der Geschäftsgrundlage und keinen Rechtsmissbrauch an.

Hinweis: Daher sollte bei Abschluss des Arbeitsvertrages sehr sorgfältig vorgegangen werden. Man sollte immer eine aktuelle Version verwenden. Diese erhalten Sie selbstverständlich bei Ihrer Kreishandwerkerschaft. Bei besonderen Vereinbarungen sollten Sie zur Sicherheit die Rechtsabteilung kontaktieren, um schwerwiegende Fehler zu vermeiden. ◆

LAG Düsseldorf, Urt. v. 19.4.2011, 16 Sa 1570/10



Schützen Sie den Ertrag Ihrer Arbeitskraft.

Die Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen der SIGNAL IDUNA geben Ihnen die Sicherheit, die Sie verdienen. In der Premium-Variante mit dem höchsten Rating der unabhängigen Versicherungsanalysten von Morgen&Morgen (*****), sowie Franke und Bornberg (FFB). Reden Sie mit uns!

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

Generalagentur Gebauer und Voß • Kölner Str. 37 • 51491 Overath • Tel. (0 22 06) 91 05 67

Generalagentur Weeck-Haupricht • Rösrather Str. 747 • 51107 Köln-Rath • Tel. (02 21) 9 84 15 00

Generalagentur Gündesli & Team • Vollmerhauser Str. 47 • 51645 Gummersbach • Tel. (0 22 61) 5 01 63 20

Ihre Partner im E

Der beste Platz für Ihre Anzeige.

Kontakt: Ralf Thielen, Tel.: (0 21 83) 41 78 29
Fax: (0 21 83) 41 77 97 · ralf.thielen@image-text.de

Image Text Verlagsgesellschaft mbH · Deelener Straße 21-23 · 41569 Rommerskirchen

BS*E - SOLARDACH GMBH

INH. M. FRANKE & B. SCHMITZ

PV-ANLAGEN & FLACHDACHSANIERUNG

Alte Landstraße 229 · 51373 Leverkusen
Tel.: (02 14) 7 07 92 44 · Tel.: (02 14) 7 07 95 30

Ihr kompetenter Ansprechpartner
für regenerative Energie und intelligente Installation

Wir führen für Sie aus: Beratung, Planung und
Ausführung von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen
sowie intelligente Gebäudetechnik. Testen Sie uns!

Heiderjansfelder Straße 19 · 51515 Kürten
Tel.: (0 22 07) 70 15 55 · Fax: (0 22 07) 70 15 56 · Mobil: 0177 / 8701555
E-Mail: info@wvk-elektro.de · Internet: www.wvk-elektro.de



Gebäudetechnik GmbH

Schulteis

Brandschutz

GmbH

Beratung - Planung - Umsetzung

Grüner Weg 15 · 51469 Bergisch Gladbach
Tel.: (02202)9790316 · Fax: (02202)9790317
E-Mail: info@schulteis-technik.de

Kürten GmbH Notstromtechnik

Schaltanlagen · Notstromsteuerungen
USV-Anlagen · Leihaggregate
Wartungen · Kundendienst

Hochstraße 26 a
51789 Lindlar / Schmitzhöhe
Telefon 0 22 07 / 20 88
Telefax 0 22 07 / 40 56
E-Mail: info@kuerten-lindlar.de

DOPPER

ELEKTROMOTOREN & STEUERUNGSBAU

Service · Verkauf · Neuwicklung

Ernst-Reuter-Straße 11 · 51427 Bergisch Gladbach
Telefon 0 22 04 / 9 25 35-0 · Telefax 0 22 04 / 9 25 35-99
E-Mail: info@Doepper-GmbH.de · www.Doepper-GmbH.de

Elektromotorenlager
Frequenzumrichter
Antriebstechnik

Stützpunkthändler
HITACHI

• Frequenzumrichter
• Speicherprogrammierbare
Steuerungen
• Bediengeräte

Vertragspartner

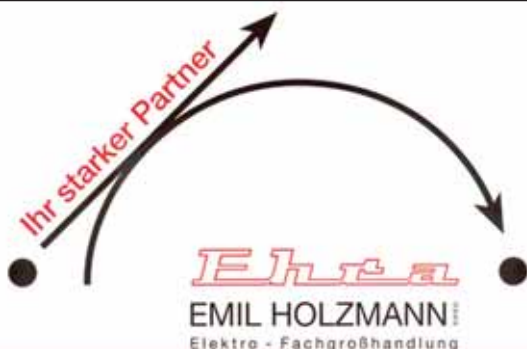
Elmo Rietschle
Service und Vertrieb
Verdichter · Vakuumpumpen · Gebläse

BREMICKER
EBI Elektroinstallationstechnik
Gummersbach – Bergneustadt – Köln

Innovativ,
vielseitig,
umweltorientiert!

Zentralruf:
02261-9460

Partner des Elektro-Handwerks



Ihr Fachgroßhändler für:

Installation · Beleuchtung · Groß- und Kleingeräte · Haustechnik

Planungsbüro für:

Lichttechnik · Industrietechnik · Kommunikationstechnik · Daten-
netztechnik · Gebäudesystemtechnik · Solarthermie · Photovoltaik

Dahlenstr. 11

42477 Radevormwald

Telefon: (0 21 95) 603 - 0

Telefax: (0 21 95) 603 - DW

Postfach 12 80

42461 Radevormwald

Fax-Durchwahlen (DW):

- 126 Verkauf Installation

- 154 Buchhaltung

- 172 Verkauf Geräte/Wrl.

- 177 Einkauf

- 179 Angebotsabteilung

- 181 Geschäftsleitung

Web: <http://www.ehra.de>

Mail: info@ehra.de

Zweigniederlassungen mit modernen Ausstellungsräumen:

42855 REMSCHEID
Lennep-Str. 135

Tel. (0 21 91) 93 82 - 0
Fax (0 21 91) 38 64 81

51379 LEVERKUSEN
Zur Alten Fabrik 8

Tel. (0 21 71) 29 92 - 0
Fax (0 21 71) 29 92 - 33

42285 WUPPERTAL
Margaretenstraße 5

Tel. (02 02) 2 80 79 - 0
Fax (02 02) 2 80 79 - 30

53721 SIEGBURG
Händlerstraße 13

Tel. (0 22 41) 96 55 - 0
Fax (0 22 41) 96 55 23

53121 BONN
Siemensstraße 17-19

Tel. (02 28) 5 26 55 - 0
Fax (02 28) 62 14 89

51674 WIEHL-BOMIG
Am Verkehrskreuz 4

Tel. (0 22 61) 98 95 - 0
Fax (0 22 61) 7 20 64

53881 EUSKIRCHEN
Christian-Schäfer-Str. 51

Tel. (0 22 55) 9 48 07 - 0
Fax (0 22 55) 9 48 07 - 19

Elektro-Handwerk

Elektro Pütz

Meisterbetrieb seit über 30 Jahren

- Projektierung · Verkauf · Antennenanlagen · Photovoltaik
- Montage und Inbetriebnahme von Gebäudesystemtechnik

Neuensaaler Str. 12 · 51515 Kürten-Biesfeld · Tel.: (0 22 07) 34 34 · www.elektropuetz.de

E-CHECK
Geprüft nach VDE
Nur bei Ihrem
Innungsbetrieb!

Ihr Elektro-Meisterbetrieb
für Installationen aller Art,
EDV-, Brandmelde- und Antennentechnik

ELEKTROJÜNGER GmbH

Friedrichstr. 20 · 51643 Gummersbach
Fon 0 22 61/2 26 74 + 2 50 35 · Fax 0 22 61/6 26 47
eMail elektro-juenger@t-online.de

Elektro Dieter Bosbach

Elektroinstallationen aller Art

Altes Wehr 5a · 51688 Wipperfurth
Tel.: (0 22 67) 88 06 11
Fax: (0 22 67) 88 06 12

elektro-bosbach@online.de
www.elektro-bosbach.de

e1

E-Check · Elektroinstallation · SAT-Anlagen · Sprech- und Videoanlagen · Beleuchtungstechnik

Mehr als Licht

Eltak.de

Elektrotechnik A. Kraus · Inh.: Henning Backhaus
Langemarkweg 31b · 51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 0 22 02 / 33 97 4

Fachbetrieb für Gebäudetechnik

- Planung und Ausführung von Elektroanlagen
- Daten- und Kommunikationstechnik
- Installation für Industrie und Privat
- Antennen- und Satellitentechnik
- Automatisierungstechnik

Neuhalfen
ELEKTROTECHNIK

Alte Ziegelei 19 · 51491 Overath
Gewerbegebiet Unterschbach
Telefon (0 22 04) 7 24 43 + 7 43 44
Telefax (0 22 04) 77 97
www.neuhalfen-elektrotechnik.de

E-CHECK

ELEKTRO GIERATHS GMBH

Elektroinstallationen · Antennenanlagen
Alarmanlagen · EIB-Partner · Steuerungstechnik
Lichttechnik · Beratung · Planung · Ausführung

STIEBEL ELTRON
Autorisierte KUNDENDIENSTWERKSTATT

Saaler Straße 72 · 51429 Bergisch Gladbach
Telefon 0 22 04/529 74 · E-Mail: elektro.gieraths@gmx.de
Telefax 0 22 04/510 96

Elektro Meißner

Kompetenz und Qualität

Wir planen und errichten elektrotechnische Anlagen für Gebäude aller Größenordnungen und bieten Ihnen anschließend einen Rundum-Service. Zuverlässigkeit, Termintreue und technische Kompetenz sind unsere Stärken.

Gerne stellen wir dies auch bei Ihnen unter Beweis.

Elektro Meißner GmbH · Osenauer Straße 4 · 51519 Odenthal
Fon: 0 22 02/9 76 30 · www.elektro-meissner.de · info@elektro-meissner.de

RL-Elektrotechnik GmbH & Co. KG

Planung · Montage · Service

Fachkundige Beratung · Projektlösungen · Erstellung von Leistungsverzeichnissen · (Bau)Überwachung · Schaltschranksbau · Mess- und Regeltechnik · Prozessleit-Technik · Blitzschutz · Rohrbegleitheizungen · Wartungen · Projektschutz · Not- und Entstörungsdienste · E-Check

Brückenstraße 7 · 51379 Leverkusen · www.rl-elektrotechnik.de
Tel.: (0 21 71) 38 70 70-71 · Fax: (0 21 71) 38 70 37 · info@rl-elektrotechnik.de

Partner des Elektro-Handwerks

Überall wo die Sonne scheint ...

... ist die SAG Ihr Partner für die energietechnische Infrastruktur.

SAG GmbH · Köthe-Kulitzer-Straße 12 · 50545 Waldthill
T +49 2291 793-0 · F +49 2291 793-88 · E info@sag.de · www.sag.de

SAG

Verstoß gegen DIN-Normen führt nicht zwingend zum Sachmangel

Der Kläger, hier der Bauherr, nimmt den beklagten Auftragnehmer auf Schadensersatz in Höhe der Mängelbeseitigungskosten in Anspruch. Hintergrund war, dass der Beklagte bei dem Bauvorhaben einen Putz verwendet hat, der von der einschlägigen DIN-Norm abwich und den Herstellervorgaben nicht gerecht wurde. Ferner wurde vorgetragen, dass das vom Auftragnehmer angebrachte Wärmedämmverbundsystem hinsichtlich des Brandschutzes gegen die bauaufsichtsrechtliche Zulassung zum Zeitpunkt der Abnahme verstoße. Ob die Kriterien dieser Zulassung nach der Abnahme geändert worden sind und das Wärmedämmverbundsystem nach diesen neuen Vorgaben hinsichtlich des Brandschutzes unbedenklich ist, sei ohne Belang.

Der Kläger scheiterte nun vor dem Oberlandesgericht mit seiner Schadensersatzforderung. Im Prozess wurde durch einen Sachverständigen festgestellt, dass das vom Auftragnehmer angebrachte Wärmedämmverbundsystem sowie der verwendete Oberputz technisch nicht zu beanstanden waren und diese den vertraglich vereinbarten Zweck in vollem Umfang erfüllten. Ausdrückliche Vereinbarungen

zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer bezüglich der zwingenden Einhaltung sämtlicher DIN-Normen und Herstellervorgaben bei Verwendung des Oberputzes bestanden nicht. Daher kann der Bauherr aus der Nichteinhaltung der DIN-Normen auch keinen Schadensersatzanspruch herleiten.

Auch der weitere Einwand des Bauherrn, dass das Wärmedämmverbundsystem jedenfalls zum Zeitpunkt der Abnahme hinsichtlich des Brandschutzes gegen die bauaufsichtsrechtliche Zulassung verstoßen habe, führt nicht zum Erfolg. Nach der Abnahme des streitgegenständlichen Bauwerks wurden diese Kriterien – zu Gunsten des Auftragnehmers – abgeändert. Nach diesen neuen Richtlinien erfüllt das Wärmedämmverbundsystem sämtliche bauaufsichtsrechtlichen Vorgaben. Eine Beanstandung liegt damit nicht vor, da der entscheidungserhebliche Zeitpunkt nämlich die letzte mündliche Verhandlung ist.

Da die Änderung der Zulassungskriterien bereits vor Klageerhebung des Bauherrn vorgenommen worden ist, wäre der Unternehmer unter Zugrundelegung der

Argumentation des Bauherrn zur Erstattung von Mängelbeseitigungskosten gezwungen gewesen, obwohl sein Werk zum maßgeblichen Zeitpunkt mangelfrei ist. Anders wäre die Rechtslage nur dann zu bewerten gewesen, wenn die Mängelbeseitigungskosten auf Seiten des Bauherrn bereits entstanden wären, als der Mangel unter Zugrundelegung der damaligen Zulassungskriterien nicht vorgelegen hat. D.h. im Klartext, dass wenn der Bauherr in diesem Fall die Ersatzvornahme vor der Änderung der Zulassungskriterien durchgeführt hätte, hätte er die zur Mängelbeseitigung erforderlichen Kosten beanspruchen können.

Hinweis: Diese Entscheidung ist sicherlich kein Freifahrtschein für die Abweichung von DIN-Normen, technischen Regeln und Herstellervorgaben. Dennoch wird in den Vordergrund gerückt, dass zum einen eine Kausalität zwischen Mangel und Abweichung bestehen muss und zum anderen, dass erst die letzte mündliche Verhandlung als Entscheidungszeitpunkt ausschlaggebend ist. ♦

Oberlandesgerichts Celle, Urteil vom 2.11.2011 – Az. 14 U 52/11

Auch am Tag des Bades...

Wir machen mit!

Tag des Bades 17.-19.11

Ausstellungen Remscheid Solingen

BADIDEEN

GOTTSCHALL & SOHN

Remscheid – Tel.: 03191-93680
Jahnstr. 17 – 42853 Remscheid

Solingen – Tel.: 0212-2220599
Kronprinzenstr. 74 – 42655 Solingen

...die besten BADIDEEN!

Kaminstudio Engel

Schornsteintechnik

Kaminbau Engel GmbH & Co. KG

über 45 Jahre

ALLES FÜR UND UM DEN KAMIN

- Kaminöfen • Kamine • Kachelöfen
- Schornsteine jeder Art • Feuerskulpturen

Hafenstraße 3 - 5 • 51371 Leverkusen (Hitdorf)
Tel. 0 21 73/94 45-0 • Fax 0 21 73/94 45-45
www.kaminbau-engel.de

Contura 35T

„Neuwagen“-Eigenschaft eines Vorführwagens

Die Verpflichtung, in der Werbung für Neuwagen Angaben zum Kraftstoffverbrauch des angebotenen Fahrzeugs zu machen, kann auch für Vorführwagen gelten.

Die Beklagte bot am 20.4.2009 auf einer Internet-Verkaufsplattform ein Fahrzeug an, das u. a. wie folgt beschrieben war: „Vorführfahrzeug ..., EZ 3/2009, 500 km“. Angaben zum Kraftstoffverbrauch und zu den CO₂-Emissionen, wie sie § 1 der Pkw-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung (Pkw-EnVKV) für die Werbung für „neue Personenkraftwagen“ vorsieht, enthielt die Anzeige nicht. Der Kläger, sieht hierin einen Verstoß gegen die in § 1 Pkw-EnVKV geregelte Informationspflicht und gleichzeitig einen Verstoß gegen das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG). Er hat die Beklagte daher auf Unterlassung in Anspruch genommen.

Das Landgericht hat der Klage stattgegeben. Das Oberlandesgericht hat dieses Urteil auf die Berufung der Beklagten aufge-

hoben und die Klage abgewiesen. Bei dem angebotenen Fahrzeug habe es sich nicht um einen Neuwagen gehandelt, weil es bereits als Vorführwagen im Straßenverkehr genutzt worden sei und auch schon eine Laufleistung von 500 km aufgewiesen habe.

Der Bundesgerichtshof hat auf die Revision des Klägers das der Klage stattgebende erstinstanzliche Urteil wiederhergestellt. Die in Rede stehende Verordnung, mit der eine Richtlinie der EU umgesetzt worden ist, enthält in § 2 eine eigenständige Definition des Begriffs des neuen Personenkraftwagens und fasst darunter alle „Kraftfahrzeuge ..., die noch nicht zu einem anderen Zweck als dem des Weiterverkaufs oder der Auslieferung verkauft wurden“. Aus diesem Grund kann nicht auf den im nationalen Recht entwickelten Begriff des Neuwagens zurückgegriffen werden, den der Bundesgerichtshof im Kaufrecht bei der Frage der zugesicherten Eigenschaft oder im Wettbewerbsrecht bei der Frage der Irreführung zu Grunde legt. Die gesetzliche Definition stellt an sich auf die Motivlage bei der Anschaffung

des Fahrzeugs ab. Dabei kommt es indes nicht auf die konkreten Vorstellungen an, die sich der Händler beim Erwerb des Fahrzeugs macht und die ohnehin kaum ermittelt werden könnten. Entscheidend sind vielmehr objektivierbare Umstände, aus denen sich ergibt, dass das betreffende Fahrzeug alsbald verkauft werden soll, ohne dass damit eine kurzfristige Zwischennutzung im Betrieb des Händlers – etwa als Vorführwagen – ausgeschlossen wäre. Als objektiven Umstand hat der Bundesgerichtshof auf die Kilometerleistung abgestellt: Bietet ein Händler ein Fahrzeug mit einer geringen Kilometerleistung (bis 1000 km) an, ist davon auszugehen, dass er dieses Fahrzeug zum Zwecke des Weiterverkaufs erworben hat. Liegt die Kilometerleistung des angebotenen Fahrzeugs darüber, spricht dies dafür, dass der Händler das Fahrzeug (auch) zu einem anderen Zweck als dem des Weiterverkaufs – nämlich für die nicht ganz unerhebliche Eigennutzung – erworben hat. ♦

Bundesgerichtshof, Urteil vom
23.12.2011 – Az I ZR 190/10

NRW-GarageLeverkusen

NL der Autohaus am Handweiser GmbH



Die idealen Partner für Ihr Gewerbe!



Manforter Str. 24 • 51373 Leverkusen • Telefon: 0214 - 83 006 - 0 • Fax: 0214 - 83 006 - 50

Mail: info.Leverkusen@nrwgarage.de • Internet: www.nrwgarage-leverkusen.de

Öffnungszeiten Verkauf:

Mo. - Fr.: 8:00 - 18:30 Uhr

Sa.: 8:30 - 15:00 Uhr

So. & Feiertage: 11:00 - 13:30 Uhr freie Besichtigung, keine Beratung, kein Verkauf

Service:

Mo. - Fr.:

7:00 - 18:00 Uhr

Sa.:

8:00 - 12:00 Uhr

Teile & Zubehör:

Mo. - Fr.:

7:00 - 18:00 Uhr

Sa.:

8:00 - 12:00 Uhr

Ein Unternehmen der Ford-Power-Standards-Deutschland

Abhängigkeit einer Garantiezusage von Wartungsobliegenheiten

Der Kläger kaufte 2005 einen gebrauchten Saab mit einer „Saab Protection“-Garantie. Das Fahrzeug wurde erstmalig 2004 zugelassen. Im Jahr 2006 ging die Dieseleinspritzpumpe defekt, für deren Reparatur 3138,00 Euro aufgewandt werden mussten.

Der Kläger forderte von der Beklagten die Übernahme dieser Kosten aufgrund der abgeschlossenen Garantie. Der Beklagte wies das Verlangen zurück und machte geltend, dass der Kläger keine regelmäßige Wartung durchgeführt habe und damit die Garantiebedingungen nicht erfüllt seien.

Der Kläger ist mit seiner Klage in sämtlichen Vorinstanzen gescheitert. Vor dem Bundesgerichtshof bekam er jedoch

Recht. Der BGH führt aus, dass nicht die Frage, ob es sich um eine Neuwagen- oder Gebrauchtwagengarantie handele, maßgeblich ist, sondern vielmehr, ob die (Anschluss-)garantie entgeltlich oder unentgeltlich vom Beklagten übernommen wurde. Für den Fall der Entgeltlichkeit unterliegen die Garantievoraussetzungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen einer Inhaltskontrolle gemäß § 307 Abs.1 Satz 1 BGB, der sie aber bei Überprüfung nicht standhalten.

Der Bundesgerichtshof folgt hier der Meinung im juristischen Schrifttum und geht von einer kontrollfähigen Leistungsbeschreibung aus. D.h. im Einzelnen, dass auch wenn ein Interesse des Beklagten an der Einhaltung an dem vorgegebe-

nen Wartungsintervall anzuerkennen ist, rechtfertigt dies nicht, den Garantiegeber von seiner Leistungspflicht ohne Rücksicht darauf freizustellen, ob der Verstoß gegen die Wartungsintervalle überhaupt ursächlich für den Schaden geworden ist.

Bei einer vom Kunden gesondert zu zahlenden Garantie, ist der Verlust der Garantie allein aufgrund der Versäumung der Wartungsintervalle ohne Rücksicht auf eine Kausalität unangemessen und deshalb gemäß § 307 Abs.1 BGB unwirksam. Hier haben die Interessen des Kunden, der sich die Garantie durch ein besonderes Entgelt erkaufte, Vorrang. ♦

Bundesgerichtshof, Versäumnisurteil vom 6.7.2011 – Az. VIII ZR 293/10

Für jeden Auftrag das richtige Fahrzeug.....

.... ALS TAGGESZULASSUNG.....



Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

FORD KA CONCEPT

Antiblockier-Bremssystem ABS, IPS Intelligent Protection System, Servolenkung elektromechanisch, Bordcomputer

Bei uns für
€ 6.990,-¹



FORD FOCUS TREND

Audio-System CD mit USB-Schnittstelle, Außenspiegel, beheizbar, Fahrersitz mit einstellbarer Lendenwirbelstütze, Fensterheber hinten, elektrisch, mit Gesamtschließfunktion

Bei uns für
€ 13.490,-¹



ALLE MIT EURO 5
ABGASNORM!

FORD TRANSIT CITY LIGHT

Beifahrerdoppelsitz, Trennwand, Fenster vorn elektrisch, Zentralverriegelung

Bei uns für
€ 14.990,-¹



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007): Ford Ka: 6,3 (innerorts), 4,4 (außerorts), 5,1 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 119 g/km (kombiniert). Ford Focus: 8,0 (innerorts), 4,7 (außerorts), 5,9 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 136 g/km (kombiniert). Ford Transit Kastenwagen: 9,3 (innerorts), 7,4 (außerorts), 8,1 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 214 g/km (kombiniert).

Bergland-Gruppe

Autohaus Bergland GmbH
Alte Papiermühle 4
51688 Wipperfurth
Tel. (02267) 8820-0

Autohaus Bergland GmbH
Überfelder Str. 17
42855 Remscheid
Tel. (02191) 69410-0

AHG Autohaus GmbH
Rosendahl Str. 57
58285 Gevelsberg
Tel. (02332) 9212-0

Autohaus Wiluda GmbH
Margaretenstr. 1
42477 Radevormwald
Tel. (02195) 9102-0

Harzer Autozentrum GmbH
Am Zoll – An der B4
99734 Nordhausen
Tel. (03631) 6840-0

Autohaus Bergland GmbH
Nicolai-August-Otto-Str. 2
15236 Frankfurt (Oder)
Tel. (0335) 68399-0

www.bergland-gruppe.de

¹ Ein Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. Mehrwertsteuer.

Fachbetriebe und Partner rund um's Kfz



KFZ-Meisterbetrieb

AUTO BUHR seit 25 Jahren

Die Mehrmarken-Werkstatt

Inspektion mit Mobilitätsgarantie • TÜV + AU
Unfallschaden-Komplettabwicklung
Klima-Service • Reifendienst
Neu- und Gebrauchtwagen



Industriestrasse 1
51643 Gummersbach
auto-buhr@t-online.de

Telefon: 02261/6 70 67
Fax: 02261/2 79 67
www.auto-buhr.de

Wir machen, dass es fährt!

Schmidt Car Service



Wenn Sie Service höchster Qualität für Ihr Auto suchen, dann sind Sie hier richtig: Wir bieten Ihnen Beratung, Reparatur und Wartung aus einer Hand – mit der einzigartigen Kompetenz des weltweit führenden Erstausstatters fast aller Marken.

Wir sind **365 Tage und 24 h Tag und Nacht** für Sie da! Wir übernehmen für Sie:

- Pannenhilfe, Abschleppen, Bergen
- Versicherungsabwicklung/Gutachten
- Instandsetzung Ihres Fahrzeuges
- Ersatzwagen

Car Service | Diesel Service | Truck Service

Abschleppdienst 24h
AC-Serviceplan & Ersatzversand
Reparatur aller Schädnisse

Kfz-Wartung und Reparatur
Eintragungsstelle
ADAC-Mitglied

Mobilitätsgarantie
Car-Verfügbarkeit/Technische Dienste

Klimatisierung
Standortleistungen
Klimatisierung

Zubehör
Fahrerassistenz-Systeme
Klimatisierung/Temporäre



Schmidt Car Service Inh. Ralf Heinrich
Bernberger Straße 4
51645 Gummersbach
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.00 – 17.00 Uhr

Tel.: 02261 501150

Fax: 02261 5011524

Web: www.bosch-service-schmidt.de

Mail: r.heinrich@bosch-service-schmidt.de

Die Motorenklinik



Notruf:
02206-95860

Bewiesene Spitzenqualität
nach DIN EN ISO 9001:2008

Alle PKW,
LKW & Bus Motoren
generalüberholt im
Tausch ab Lager bis
2 Jahre
Garantie

- Spezialist für alle Mercedes-, MAN- u. VW-Motoren
- Ständig 150 Motoren, Diesel u. Benzin, ab Lager
- Zylinderköpfe u. Einspritzpumpen im Tausch
- Reparatur u. Instandsetzung von Zylinderköpfen und Einspritzpumpen
- Turbolader im Tausch
- Flächendeckendes Vertriebs- u. Servicenetz durch Partnerwerkstätten

MOTOREN AG
FEUER

Am Weidenbach • 51491 Overath • www.motorenag.de

Über

80 Jahre

Ihr LKW-Partner

IVECO C-W MÜLLER GMBH

51469 Bergisch Gladbach

Mülheimer Straße 26

Tel.: (0 22 02) 29 03-0

Fax: (0 22 02) 29 03-49

51381 Leverkusen-Opladen

Siemensstraße 9 (Fixheide)

Tel.: (0 21 71) 8 10 75

Fax: (0 21 71) 76 82 85

www.c-w-mueller.de



FAT TRANSPORT-
SERVICE

**Weniger verbrauchen.
Mehr geben.**

HYUNDAI

Der neue Hyundai ix35 1.6, Comfort.
Der Cityroader für Herz und Verstand.



5 JAHRE
FAHRZEUG-GARANTIE
MOBILITÄTS-GARANTIE
SICHERHEITS-CHECKS

Kraftstoffverbrauchswerte: innerorts 9,8 l,
außerorts: 6,1 l, kombiniert: 7,5 l
CO₂-Emission: 177 g/km, Effizienzklasse: E

Angebot für Gewerbetreibende
ab 15.690,- EUR
zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer

Gebr.
GIERATHS
GMBH
www.gieraths.de

BENSBERG

Kölner Straße 105

Tel. 02204/4 00 80

BERGISCH GLADBACH

Paffrather Straße 195

Tel. 02202/29 93 30

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Is t ein Beschäftigter innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig, soll der Arbeitgeber nach § 84 Abs. 2 SGB IX mit der zuständigen Interessenvertretung mit Zustimmung und Beteiligung der betroffenen Person die Möglichkeiten klären, wie die Arbeitsunfähigkeit möglichst überwunden und mit welchen Leistungen oder Hilfen erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt und der Arbeitsplatz erhalten werden kann (sog. betriebliches Eingliederungsmanagement). Der Gesetzgeber verfolgt mit dieser zum 1. Mai 2004 in Kraft getretenen Vorschrift das Ziel, das Arbeitsverhältnis durch geeignete Gesundheitsprävention dauerhaft zu sichern. Im Anwendungsbereich des Kündigungsschutzes kann es erforderlich sein, vor Ausspruch einer krankheitsbedingten Kündigung ein solches betriebliches Eingliederungsmanagement durchzuführen.

Ein betriebliches Eingliederungsmanagement kann nur dann durchgeführt werden, wenn der betroffene Arbeitnehmer einer Durchführung zustimmt. Stimmt der Arbeitnehmer trotz ordnungsgemäßer Aufklärung über das betriebliche Eingliederungsmanagement nicht zu, ist das Unterlassen des betrieblichen Eingliederungsmanagements „kündigungsneutral“. So entschied das Bundesarbeitsgericht mit Urteil vom 24. März 2011 – 2 AZR 170/10.

Dem Urteil sind die folgenden Leitsätze zu entnehmen:

1. Das Erfordernis zur Durchführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements besteht im Falle des Vorliegens der Voraussetzungen des § 84 Abs. 2 SGB IX nicht nur für behinderte Arbeitnehmer, sondern für alle Arbeitnehmer.
2. Für die Anwendbarkeit des § 84 SGB IX genügt es, dass die krankheitsbeding-

ten Fehlzeiten insgesamt, gegebenenfalls in mehreren Abschnitten, mehr als sechs Wochen betragen haben. Nicht erforderlich ist, dass es eine einzelne Krankheitsperiode von durchgängig mehr als sechs Wochen gab.

3. Zwingende Voraussetzung für die Durchführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements ist das Einverständnis des betroffenen Arbeitnehmers. Ohne die ausdrückliche Zustimmung des Betroffenen darf keine Stelle unterrichtet oder eingeschaltet werden. Stimmt der Arbeitnehmer trotz ordnungsgemäßer Belehrung gemäß § 84 Abs. 2 Satz 3 SGB IX über die Ziele des Verfahrens sowie die Art und den Umfang der für das betriebliche Eingliederungsmanagement erhobenen und verwendeten Daten der Durchführung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements nicht zu, so ist das Unterlassen der Durchführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements „kündigungsneutral“.

4. Wurde entgegen § 84 Abs. 2 SGB IX ein betriebliches Eingliederungsmanagement nicht durchgeführt, so darf sich der Arbeitgeber im Kündigungsschutzprozess nicht darauf beschränken, pauschal vorzutragen, er kenne keine alternativen Einsatzmöglichkeiten für den erkrankten Arbeitnehmer und es gebe keine leistungsgerechten Arbeitsplätze, die dieser trotz seiner Erkrankung ausfüllen könne. Er müsse vielmehr von sich aus denkbare oder vom Arbeitnehmer bereits genannte Alternativen würdigen und im Einzelnen darlegen, aus welchen Gründen sowohl eine Anpassung des bisherigen Arbeitsplatzes als auch die Beschäftigung auf einem anderen – leistungsgerechten – Arbeitsplatz ausscheiden. Erst nach einem solchen Vortrag ist es Sache des Arbeitnehmers, sich substantiiert einzulassen und darzulegen, wie er sich selbst eine leistungsgerechte Beschäftigung vorstellt.

5. Hätte die Durchführung des betriebli-

chen Eingliederungsmanagements zu keinem positiven Ergebnis für den Arbeitnehmer geführt, so darf dem Arbeitgeber bei Nichtdurchführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements kein Nachteil entstehen. Dabei trägt der Arbeitgeber die Darlegungs- und Beweislast dafür, dass ein betriebliches Eingliederungsmanagement deshalb entbehrlich gewesen ist, weil es wegen der gesundheitlichen Beeinträchtigung des Arbeitnehmers unter keinen Umständen ein positives Ergebnis hätte erbringen können.

Das Urteil hat folgende praktische Auswirkungen:

Im Rahmen des Anwendungsbereichs des Kündigungsschutzgesetzes kann es erforderlich sein, vor Ausspruch einer krankheitsbedingten Kündigung ein betriebliches Eingliederungsmanagement durchzuführen. Das vorliegende Urteil des Bundesarbeitsgerichts bestätigt nochmals, dass die Durchführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements nach § 84 Abs. 2 SGB IX keine formelle Wirksamkeitsvoraussetzung für den Ausspruch einer Kündigung darstellt. Jedoch kann die Nichtdurchführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements Konsequenzen für die Darlegungs- und Beweislast im Kündigungsschutzprozess haben. Ein betriebliches Eingliederungsmanagement ist aber entbehrlich, wenn dadurch aufgrund der gesundheitlichen Beeinträchtigung des Arbeitnehmers unter keinen Umständen der Arbeitsplatz erhalten werden kann. Die Darlegungs- und Beweislast dafür trägt der Arbeitgeber.

Eine Musterbelehrung des Arbeitnehmers für die Durchführung des Eingliederungsmanagements ist auf der Internetseite der Kreishandwerkerschaft www.handwerk-direkt.de im Mitgliederbereich unter Arbeitsrecht/Eingliederungsmanagement zu finden. ◆

Ihre Partner rund um den Bau

OTTO
BAUUNTERNEHMEN
A. Otto & Sohn GmbH & Co. KG
Stixchesstraße 184 · 51377 Leverkusen
Postfach 22 01 42 · 51322 Leverkusen

Internet: www.ottobau.de
E-Mail: info@ottobau.de
Telefon: (0214) 87 500
Telefax: (0214) 87 50 20

Generalübernehmer Schlüsselfertigbau
Planung Rohbau Projektentwicklung
Modernisierung Sanierung Instandhaltung
Umbau Anbau Abriss Entrümpelung
Fliesenarbeiten Kernbohren Betonarbeiten
Absetzcontainerdienste Tiefbauarbeiten

75 Jahre Meisterbetrieb

Zimmerei Müller GbR

Börscher Straße 12 · 51515 Kürten-Miebach
Tel.: 0 22 07/62 83 · Fax: 0 22 07/59 95 · Mobil: 01 71/4 52 81 18
www.bergischezimmereimueller.de · info@bergischezimmereimueller.de

PACK WEISSWANGE
BAUUNTERNEHMUNG

- Wohnungsbau
- Industriebau
- Altbausanierungen
- Abdichtungsarbeiten
- Schlüsselfertiges Bauen

Pack Weisswange Bauunternehmung GmbH · Hammernühle 40 · 51491 Overath
Tel.: 0 22 56 / 21 83 · Fax: 0 22 56 / 8 06 28 · e-mail: info@pack-weisswange.de

parkettprofi
Müller-Bremer GmbH Bonn

Wir sind Parkettleger-Partner.

Müller-Bremer GmbH · Maarstr. 102
D-53227 Bonn · Tel.: 0228/97298-0

Der beste Platz für Ihre Anzeige.

Kontakt: Ralf Thielen, Tel.: (0 21 83) 41 78 29
Fax: (0 21 83) 41 77 97 · ralf.thielen@image-text.de

Image Text Verlagsgesellschaft mbH · Deelener Straße 21-23 · 41569 Rommerskirchen

SCHWIND BAU GmbH

Erd-, Tief- und Straßenarbeiten • Landschaftsbau
Abbruch, Altlasten, Pflasterarbeiten

Fach- und normgerechte Ausführungen von Erd-, Pflaster- und Straßenbauarbeiten aller Art sowie komplette Altlastensanierung
moderner Geräte- und Fuhrpark
Preis- und termingerechte Ausführung der beauftragten Arbeiten
Rundumbetreuung durch kompetente Bauleitung und freundliches Personal.

Kalkstraße 150 · 51377 Leverkusen
Tel. 0214/8756-0 · Fax 0214/77782
e-mail: schwind-leverkusen@t-online.de

TIMBER DESIGN GMBH ZIMMEREI

Dachkonstruktionen
Holzrahmenbau
Carports
Wintergärten
Fachwerk
Vordächer

Timber Design
Handstraße 223
51469 Berg. Gladbach
Tel.: 02202 962484
Fax: 02202 962486
info@timber-design.de
www.timber-design.de

Ihr Spezialist für alle Bereiche des Bodens

Unternehmensgruppe
Burger

LEISTUNG VERBINDET

- ▲ Parkett / Laminat
- ▲ Bodenbeläge
- ▲ Bodenpflege / -reinigung
- ▲ Beratung und Service
- ▲ Beton- / Industrieböden
- ▲ Estriche aller Art
- ▲ Hohlraum- / Doppelböden
- ▲ Beschichtungen

Industriestraße 1 · 51515 Kürten · Telefon (0 22 68) 90 96-0 · Fax (0 22 68) 90 96-200
www.burger-gruppe.de E-mail: info@burger-gruppe.de

DOMS

Kabel- und Kanalbau GmbH

- Ausführung aller Tief- und Erdbauarbeiten
- Rohrleitungsbau
- Kanalsanierung
- Saugbaggertechnik
- Dichtheitsprüfung nach § 61a LWG NRW

Karl-Ulitzka Straße 7
51373 Leverkusen
T (0214) 61265
www.domsmbh.de

rbv DVGW KABELLEITUNGSTECHNIK RAL GUTBEWERTET KATALAN

Ausbildungsbörse der Gesamtschule Paffrath

Am 12.1.2012 fand in den Räumlichkeiten der Integrierten Gesamtschule Paffrath (IGP) zum wiederholten Male eine Ausbildungsbörse statt. An dieser beteiligten sich mehrere in der Region vertretene Unternehmen, u.a. die AOK, das Finanzamt Bergisch Gladbach, das Bestattungshaus Pütz-Roth und weitere namhafte Firmen. Auch die Handwerksberufe waren durch einen Stand der Kreishandwerkerschaft auf dieser Messe vertreten. Unser Mitarbeiter stand den interessierten Schülern und Eltern Rede und Antwort, gab Informationen zu den verschiedenen Ausbildungsberufen im Handwerk und zum allgemeinen Ablauf der Ausbildung. Die Ausbildungsbörse diente dem Zweck, junge Menschen für die verschiedenen Berufe zu begeistern und war während der gesamten Öffnungszeit von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr gut besucht. Die meisten dort ausstellenden Unternehmen nutzten die Gelegenheit, den ca. 500 Schülern und deren Eltern

sowie weiteren interessierten Besuchern das Unternehmen und die Tätigkeiten zu präsentieren und auf diese Weise um Auszubildende zu werben.

Dies war die erste Ausbildungsbörse im Jahr 2012, an der die Kreishandwerkerschaft als Vertretung der Handwerksbetriebe teilgenommen hat. Weitere Ausbildungsbörsen und Messen sind in unserer Region für dieses Jahr geplant und werden zu Informations- und Werbezwecken durch die Kreishandwerkerschaft wahrgenommen. Von den Veranstaltern wird es jedoch auch begrüßt, wenn sich Handwerksbetriebe direkt beteiligen wollen, um ihre Tätigkeiten und ihr Unternehmen vorzustellen. Auch werden regelmäßig Handwerker gesucht, die einen kurzen Vortrag zu ihrem Betrieb und ihrem Werdegang sowie dem täglichen Arbeitsablauf halten wollen. Die Ausbildungsmessen sind für die Betriebe eine gute Möglichkeit junge Menschen für den Handwerksberuf zu begeistern und so neue Auszubil-

Sanitär & Heizungs-Fachbetrieb
Sieberts & Subklew GmbH
• Beratung • Planung • Ausführung • Wartung • Notdienst
Erlenweg 16 51373 Leverkusen
Telefon 0214 - 311 487 00
www.sieberts-subklew.de

R A I N E R
SCHÜLLER e.K.
Inh. Michael Brettinger
schönere Bäder moderne Heizungen
Heinrichstr. 40 · 51373 Leverkusen
Tel.: (02 14) 5 18 46 · Fax: (02 14) 5 83 69

Peter Seven GmbH
Halligstraße 5 · 51377 Leverkusen
Telefon: (02 14) 8 70 70 56
Fax: (02 14) 8 70 70 58
E-Mail: p.seven@t-online.de



www.haas-kg.de

Heizung. Sanitär. Solar

IHR REGIONALER KOOPERATIONSPARTNER

REAL

hydraulik

Das patentierte System zum automatisierten „Hydraulischen Abgleich“ am Objekt nach VOB Teil C und DIN 18380

Dörpfeldstraße 30 · 42929 Wermelskirchen · Tel.: 02196 2773 · info@haas-kg.de



GOTTSCHALL & SOHN KG
 Fachgroßhandel für Gebäudetechnik

Wenn Sie noch mehr Informationen zu Ihrem neuen Bad benötigen,
 besuchen Sie doch eine unserer Fachausstellungen und lassen Sie sich inspirieren.

Düsseldorf, Lierenfelder Str. 35, Tel. 0211/7355-293
 Remscheid, Jahnstr. 17, Tel. 02191/9368-16
 Solingen, Kronprinzenstr. 74, Tel. 0212/22205-17

Langerfeld, Industriestr. 35, Tel. 02173/9138-17
 MG-Giesenkirchen, Ertstr. 36, Tel. 02166/98494-25

Als Fachhandwerker erhalten Sie Ihr Material in
 Leverkusen, Düsseldorf, 175-177, Tel. 02171/5823460,
 Langerfeld, Industriestr. 35, Tel. 02173/913811,
 Monheim, Niederstr. 34, Tel. 02173/3995811.

Weitere ABEX-Standorte finden Sie in unserem ABEX-Wegweiser –
 bitte fordern Sie diesen kostenlos an: verkauf@entscheid.de info@entscheid.de








Partner des Handwerks

– immer für Sie da!



HEIZUNGEN & SANITÄR



HEIZUNGEN & SANITÄR
ENERGIE



HEIZUNGEN & SANITÄR
SANITÄR



Heizungen & Sanitär GmbH & Co. KG
Heizungen und Sanitärtechnik
Dipl.-Ing. K. H. H. H. H.

Heizungen & Sanitär GmbH & Co. KG
Heizungen und Sanitärtechnik
Dipl.-Ing. K. H. H. H. H.

Heizungen & Sanitär GmbH & Co. KG
Heizungen und Sanitärtechnik
Dipl.-Ing. K. H. H. H. H.

Verkauf nur über Fachhandwerk Sanitär-Heizung

<p>Heizung: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Sanitär: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Heizung: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Sanitär: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Heizung: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Sanitär: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Heizung: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Sanitär: Tel. 021 31 11 11 11</p>	<p>Heizung: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Sanitär: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Heizung: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Sanitär: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Heizung: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Sanitär: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Heizung: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Sanitär: Tel. 021 31 11 11 11</p>	<p>Heizung: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Sanitär: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Heizung: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Sanitär: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Heizung: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Sanitär: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Heizung: Tel. 021 31 11 11 11</p> <p>Sanitär: Tel. 021 31 11 11 11</p>
---	---	---

Bestellen Sie unsere Sanitär-Anleitung in:

Heizungen & Sanitär GmbH & Co. KG
Heizungen und Sanitärtechnik
Dipl.-Ing. K. H. H. H. H.

Heizungen & Sanitär GmbH & Co. KG
Heizungen und Sanitärtechnik
Dipl.-Ing. K. H. H. H. H.

Heizungen & Sanitär GmbH & Co. KG
Heizungen und Sanitärtechnik
Dipl.-Ing. K. H. H. H. H.

dende zu finden, aber natürlich auch, um ihren Betrieb in der Region bekannter zu machen. Eine solche Ausbildungsmesse kann daher sowohl für die Ausbildungsplatzsuchenden, aber auch für die Betriebe einen „Gewinn“ darstellen. Betriebe, die an solchen Ausbildungsmessen oder an einer Vortragstätig-

keit Interesse haben, können sich gerne an Herrn Assessor Ruhl (02202 / 9359-32; ruhl@handwerk-direkt.de) wenden. Dort können Sie Informationen über die uns bekannten Ausbildungsmessen in der Region und weitere Informationen zu den dortigen Beteiligungsmöglichkeiten erhalten. ◆

Projekttag an Schulen in unserer Region

Zur Nachwuchswerbung und für die Präsentation des Handwerks als möglichen zukünftigen Arbeitgeber war die Kreishandwerkerschaft wieder unterwegs. Am 5.12.2011 besuchten wir die Gesamtschule Kürten und stellten dort für die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs die Handwerksberufe vor. Des Weiteren wurde am 12.12.2011 das Gymnasium in Wiehl besucht und dort vor Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse in Zusammenarbeit mit der Initiative Ausbildung in Oberberg (AiO) verschiedene Berufe aus dem Handwerk vorgestellt.

Den Schülerinnen und Schülern wurde zum einen der bekannte Film über das Handwerk aus der Werbung vorgespielt und darüber hinaus ein Vortrag über die Voraussetzungen und Möglichkeiten für eine handwerkliche Berufsaus-

bildung gehalten. Im Anschluss daran hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich über ihre Möglichkeiten und Zukunftsaussichten im Handwerk zu informieren.

Bei diesen Veranstaltungen konnten viele Vorurteile und falsche Vorstellungen von einer Ausbildung im Handwerk beseitigt werden und bei dem einen oder anderen Schüler das Interesse an einer handwerklichen Ausbildung geweckt werden. Den Schülerinnen und Schülern wurde nachdrücklich geraten, dass sie sich, bevor sie sich für eine Ausbildung bewerben, erst einmal ein Praktikum bei einem Handwerksbetrieb ihrer Wahl absolvieren sollten. Denn nur so haben der Betrieb und der Auszubildende die Chance festzustellen, ob tatsächlich eine Ausbildung im Handwerk Sinn macht und von Erfolg gekrönt sein könnte. ◆

Ihre Partner für Sanitär – Heizung – Klima

WIR CHECKEN IHRE TRINKWASSERANLAGE

verbert
SANITÄR • HEIZUNG • ELEKTRO

An der Kittelburg 21 • 51469 Bergisch Gladbach • T 02202 251111 • info@verberr.de • www.verberr.de

Trinkwasser-CHECK ✓

WOLFGANG WURTH
MEISTERBETRIEB

Heizungs- und Sanitärtechnik
Kölner Straße 462
51515 Kürten-Herweg
Tel.: 02207/9666-0
Fax: 02207/9666-22
www.wurth-shk.de

Verlassen Sie sich auf TÜV-zertifizierte Qualität, auf ein „Profi im Handwerk“-Unternehmen – auf uns.

KRIENER & TRÜBNER
Wärme • Wasser • Qualität

Heinrichstraße 46
51373 Leverkusen
Telefon: 0214 / 64 56 0
www.kriener-truebner.de

Zertifizierte Qualität

TÜV zertifiziert
Profi
im Handwerk

Andreas Kappes
GMBH

**Sanitär
Heizungen
Warmwasseranlagen**
www.kappes-shk.de

Elisenstraße 23
51373 Leverkusen
0214 / 500 00 60
MOBIL 0172 / 920 57 10

24 Std. Norddienst

IRP FACHMANN

CONTZEN GMBH

GAS • WASSER • WÄRME

Contzen GmbH
Moses-Hess-Straße 1
51061 Köln
Tel.: 0221/64 10 61
Fax: 0221/64 10 63

Ihr Meisterfachbetrieb für Heizung und Sanitär

Seidenstücker GmbH
HEIZUNG • SANITÄR

Hardenbergstraße 66 • 51373 Leverkusen
Tel.: 0214-830 50-0
Fax: 0214-830 50 25
www.seidenstuecker-gmbh.de
info@seidenstuecker-gmbh.de

Notdienst 24 Std.
0171/548 58 24

- 3D-Badplanung: Bad komplett aus Meisterhand
- Senioren- und behindertengerechte Ausstattung
- Energieberatung - Fit für 2004
- Heiztechnik: Heizkörper, Heizungsanlagen
- Kaminsanierung
- Regenwassernutzung
- Rohrtechnik: Leitungssysteme, Rohrsanierung
- Schwimmbadtechnik

Mutterschutz im Arbeitsverhältnis

Während der Schwangerschaft und einige Zeit nach der Entbindung bedürfen Frauen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, eines besonderen Schutzes. Der Schutz für Leben und Gesundheit von Mutter und Kind wird im Arbeitsrecht maßgeblich durch das Mutterschutzgesetz gewährleistet.

I. Geltungsbereich des Mutterschutzgesetzes

Das Mutterschutzgesetz (MuSchG) gilt für alle Frauen, die in einem Beschäftigungsverhältnis stehen; dazu zählen auch geringfügig Beschäftigte, Aushilfen, Auszubildende, Umschülerinnen und Praktikantinnen.

II. Mitteilungspflicht der Arbeitnehmerin

Werdende Mütter sollen ihrem Arbeitgeber ihre Schwangerschaft und den mutmaßlichen Tag der Entbindung mitteilen, sobald ihnen die Schwangerschaft bekannt ist. Auf Verlangen soll die werdende Mutter dem Arbeitgeber ein entsprechendes ärztliches Zeugnis vorlegen – auf Kosten des Arbeitgebers, soweit der Schwangeren dafür Kosten entstanden sind. Gesetzlich krankenversicherte Frauen haben einen Anspruch auf Leistungen zur Feststellung der Schwangerschaft gegen die Krankenkassen, d.h. auf Übernahme der Kosten für die Untersuchung und eine entsprechende Bescheinigung.

III. Anzeigepflicht des Arbeitgebers bei Kenntnis der Schwangerschaft

Sobald die werdende Mutter dem Arbeitgeber ihre Schwangerschaft angezeigt hat, muss der Arbeitgeber die Aufsichtsbehörde (Bezirksregierung) unverzüglich benachrichtigen. Das Unterlassen der Anzeigepflicht durch den Arbeitgeber kann als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße (bis zu 2.500 Euro) geahndet werden.

IV. Gestaltung des Arbeitsplatzes

Wer eine werdende oder stillende Mutter beschäftigt, hat bei der Einrichtung

und Unterhaltung des Arbeitsplatzes (einschließlich der Maschinen, Werkzeuge und Geräte) und bei der Regelung der Beschäftigung die erforderlichen Vorkehrungen und Maßnahmen zum Schutz von Leben und Gesundheit der werdenden oder stillenden Mutter zu treffen. Mutterschutzrechtliche Regelungen enthalten u.a. das Mutterschutzgesetz, die Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) und die Verordnung zum Schutz der Mütter am Arbeitsplatz.

V. Beschäftigungsverbote

1. Beschäftigungsverbote außerhalb der Schutzfristen

a) Generelle Beschäftigungsverbote

Werdende Mütter dürfen von Beginn der Schwangerschaft an nicht mit schweren körperlichen Arbeiten (z.B. regelmäßiges Tragen von Gegenständen mit einem Gewicht über 5 kg oder gelegentliches Tragen von Gegenständen mit einem Gewicht über 10 kg) und nicht mit solchen Arbeiten beschäftigt werden, bei denen sie schädlichen Einwirkungen von gesundheitsgefährdenden Stoffen oder Strahlen, Staub, Gasen oder Dämpfen, Hitze, Kälte oder Nässe, Erschütterungen oder Lärm ausgesetzt sind.

Zudem dürfen Schwangere und stillende Mütter nicht mit Mehrarbeit, nicht in der Nacht zwischen 20.00 Uhr und 6.00 Uhr und nicht an Sonn- und Feiertagen beschäftigt werden.

b) Individuelle Beschäftigungsverbote

Werdende Mütter dürfen nicht beschäftigt werden, soweit nach ärztlichem Zeugnis Leben oder Gesundheit von Mutter oder Kind bei Fortdauer der Beschäftigung gefährdet ist. In dem ärztlichen Zeugnis muss das Beschäftigungsverbot genau bezeichnet sein und der Grund für das Beschäftigungsverbot angegeben werden.

2. Beschäftigungsverbote während der Schutzfristen

a) Schutzfrist vor der Entbindung

Werdende Mütter dürfen in den letzten 6 Wochen vor der Entbindung grundsätzlich nicht beschäftigt werden, es sei denn, sie erklären sich hierzu ausdrücklich bereit. Der Arbeitgeber sollte sich eine solche – jederzeit widerrufbare – Erklärung schriftlich geben lassen.

b) Schutzfrist nach der Entbindung

Nach der Entbindung dürfen Mütter bis zum Ablauf von 8 Wochen nicht beschäftigt werden, und zwar auch dann nicht, wenn sie dies ausdrücklich wünschen. Bei Früh- und Mehrlingsgeburten verlängert sich diese Schutzfrist auf 12 Wochen.

VI. Leistungen des Arbeitgebers / der Krankenkasse

1. Mutterschutzlohn

Besteht ein individuelles oder generelles Beschäftigungsverbot und muss die werdende Mutter deshalb ganz/teilweise mit der Arbeit aussetzen bzw. die Art der Beschäftigung wechseln und dadurch eine Verdienstminderung hinnehmen, ist ihr vom Arbeitgeber Mutterschutzlohn (§ 11 MuSchG) zu zahlen. Die Höhe des Mutterschutzlohns bemisst sich nach dem Entgelt, welches die Arbeitnehmerin während der letzten 13 Wochen oder (nach Wahl des Arbeitgebers) der letzten 3 Monate vor Beginn des ersten Schwangerschaftsmonats durchschnittlich erhalten hat. Bei der Berechnung zu berücksichtigen sind u.a. übertarifliche Zulagen und Zuschläge, Überstunden- sowie Bereitschaftsdienstvergütungen. Sachbezüge (z.B. Dienstfahrzeug, Wohnung usw.) und vermögenswirksame Leistungen sind grundsätzlich weiterzugewähren.

2. Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall

Von der Zahlung des Mutterschutzlohns ist die Entgeltfortzahlung bei Arbeitsunfähigkeit (§ 3 Entgeltfortzahlungsgesetz) zu unterscheiden. Während der Arbeitgeber bei Vorliegen einer Arbeitsunfähigkeit nur für die Dauer von 6 Wochen Entgeltfortzahlung leisten muss, besteht die Pflicht

zur Zahlung des Mutterschutzlohns unter Umständen für die gesamte Dauer der Schwangerschaft. Mutterschutzlohn wird nur geschuldet, wenn allein das ärztliche Beschäftigungsverbot für die Nichtleistung der Arbeit ursächlich ist.

3. Mutterschaftsgeld

Während der Schutzfristen vor (6 Wochen) und nach (in der Regel 8 Wochen) der Entbindung (insgesamt in jedem Fall 14 Wochen, bei Früh- und Mehrlingsgeburten 18 Wochen) erhält die Arbeitnehmerin statt ihres Arbeitseinkommens in der Regel Mutterschaftsgeld und ggf. einen Arbeitgeberzuschuss.

Das Mutterschaftsgeld (§ 13 MuSchG) von kalendertäglich höchstens 13 Euro zahlt die Krankenkasse, bzw. bei Frauen, die nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung sind, das Bundesversicherungsamt (Berlin).

4. Arbeitgeberzuschuss zum Mutterschaftsgeld

Hat die Arbeitnehmerin zuvor mehr als 13 Euro netto pro Kalendertag verdient, muss der Arbeitgeber ihr während der Zahlung des Mutterschaftsgeldes den Unterschiedsbetrag zu ihrem durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelt hinzuzahlen. Dieser Arbeitgeberzuschuss zum Mutterschaftsgeld (§ 14 MuSchG) wird nach dem Nettoverdienst der letzten drei abgerechneten Kalendermonate (bei monatlicher Abrechnung) oder der letzten 13 Wochen (bei wöchentlicher Abrechnung) berechnet.

Der Zuschuss zum Mutterschaftsgeld wird vom Arbeitgeber berechnet und ausbezahlt.

5. Ausgleichsverfahren

Aufgrund des Gesetzes über den Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen für Entgeltfortzahlung (Aufwendungsausgleichsgesetz – AAG) sind alle Arbeitgeber (unabhängig von der Zahl ihrer Beschäftigten) am Umlageverfahren zum Mutterschutzlohn und Arbeitgeberzuschuss zum Mutterschaftsgeld (auch U2-Verfahren genannt) betei-

ligt. Die Krankenkassen erstatten den Arbeitgebern in vollem Umfang:

- » die Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld
- » den Mutterschutzlohn bei allgemeinen und individuellen Beschäftigungsverboten sowie
- » die Arbeitgeberanteile an Beiträgen zur gesetzlichen Kranken-, Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung sowie die Arbeitgeberbeitragsanteile zu einer berufsständischen Versorgungseinrichtung bei der Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht bzw. Beitragszuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung bei freiwilligen Mitgliedern der gesetzlichen Krankenkassen und Privatversicherten.

Der Arbeitgeber muss die Aufwendungen zunächst selber tragen und kann dann deren Erstattung beantragen.

VIII. Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses nach Ablauf der Schutzfrist nach der Entbindung

Nach Ablauf der Schutzfrist muss das Arbeitsverhältnis von beiden Vertragsparteien zu den ursprünglichen Bedingungen auf dem gleichen oder einem vergleichbaren vertragsgemäßen Arbeitsplatz fortgesetzt werden, es sei denn, dass ein wahrgenommener Anspruch auf eine Teilzeittätigkeit nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) oder dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) besteht.

VIII. Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Grundsätzlich kann ein Arbeitsverhältnis durch Aufhebungsvertrag oder Kündigung beendet werden. Bei einem befristeten Arbeitsvertrag endet das Beschäftigungsverhältnis automatisch. Ist die Arbeitnehmerin schwanger, ergeben sich im Hinblick auf eine geplante Beendigung des Arbeitsverhältnisses jedoch Besonderheiten.

Eine während der Schwangerschaft und während des Zeitraums von vier Monaten nach der Entbindung ausgesprochene Kündigung durch den Arbeitgeber ist

unabhängig von der Betriebsgröße grundsätzlich unwirksam, auch wenn die Kündigungsfrist erst nach diesem Zeitraum abläuft. Von dem Kündigungsverbot umfasst sind alle Arten von Kündigungen: fristlose und fristgerechte Kündigung, Änderungskündigung, Kündigung im Rahmen einer Massenentlassung, Kündigung wegen Betriebsstilllegung oder Insolvenz. Dieser Sonderkündigungsschutz ist unverzichtbar und kann nicht vertraglich eingeschränkt werden. Soweit sich an den Mutterschutz die Elternzeit der Arbeitnehmerin anschließt, kann auch in dieser Zeit nicht gekündigt werden.

Voraussetzung für das Wirksamwerden des Kündigungsverbots ist, dass dem Arbeitgeber im Zeitpunkt der Kündigung die Schwangerschaft oder die Entbindung bekannt war oder ihm innerhalb von 2 Wochen nach Zugang der Kündigung von der Arbeitnehmerin mitgeteilt wird. Nur wenn die Arbeitnehmerin unverschuldet nicht innerhalb der 2 Wochen-Frist die Mitteilung gegenüber dem Arbeitgeber vorgenommen hat, diese aber unverzüglich nachholt, bleibt der besondere Kündigungsschutz der Schwangeren auch nach Fristablauf bestehen.

In besonderen Fällen (z.B. bei schwerwiegenden Verstößen gegen den Arbeitsvertrag oder bei insolvenzbedingter Betriebsstilllegung) kann der Arbeitgeber ausnahmsweise nach vorheriger Zustimmung der zuständigen Behörde (Bezirksregierung) auch während der Schwangerschaft und während des Zeitraums von vier Monaten nach der Entbindung kündigen, wenn die Kündigung zweifelsfrei nicht mit der Schwangerschaft zusammenhängt und dem Arbeitgeber eine Aufrechterhaltung des Arbeitsverhältnisses unzumutbar ist. Bei betriebsbedingten Gründen kann nur dann eine Ausnahme von dem Kündigungsverbot erteilt werden, wenn keinerlei Weiterbeschäftigungsmöglichkeit besteht. Kündigt der Arbeitgeber, so muss die Kündigung schriftlich und unter Angabe des zulässigen Kündigungsgrundes erfolgen.

Soweit der Arbeitgeber bei der zuständigen Behörde einen entsprechenden Antrag (formlos möglich) auf Zustimmung zur Kündigung stellt und diese seinen Antrag ablehnt, kann der Arbeitgeber gegen die Entscheidung der Behörde auf dem Verwaltungsrechtsweg klagen.

IX. Aushangs- und Auskunftspflicht des Arbeitgebers

In Betrieben, in denen regelmäßig mehr als drei Frauen beschäftigt werden, ist ein Abdruck des Mutterschutzgesetzes zur Einsicht an geeigneter Stelle (Pausen- oder Aufenthaltsräume, Schwarzes Brett, Büro des Betriebsrats usw.) auszulegen oder auszuhängen.

X. Straf- und Bußgeldvorschriften

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des Mutterschutzgesetzes können mit Geldbußen (bis zu 15.000 Euro), bei Gesundheitsgefährdung der Arbeitnehmerin auch mit Geld- oder Freiheitsstrafe geahndet werden. ♦

Dachdecker-Innung: Erster Fachtechnik-Tag 2012

Am 24.1.2012 begrüßte der Obermeister der Dachdecker-Innung Bergisches Land, Herr Harald Laudenberg, insgesamt gut 65 interessierte Kolleginnen und Kollegen zum ersten Fachtechnik-Tag in diesem Jahr. Dabei fand diese Veranstaltung erstmalig im Schulungsraum des Bergischen Energiekompetenzzentrums auf der Deponie Leppe in Lindlar-Remshagen statt. Der Inhalt der Veranstaltung war breit gefächert – von technischen Vorträgen bis juristischen Fallbesprechungen.

Im Einzelnen ging es um Photovoltaik für den Dachdeckerbetrieb, um Flachdachtechniken mit dem Hintergrund der Windsogsicherung und moderne Flachdachfenster für die energetische Sanierung und für Flachdachneubauten. Zudem wurden juristische Fallstricke der täglichen Praxis im Dachdeckerhandwerk diskutiert.

Nach dem der fachliche Teil beendet war, fand im direkten Anschluss die Innungsversammlung der Dachdecker-Innung Bergisches Land statt.

Die Veranstaltung fand sehr großen Anklang und die Teilnehmer erhielten ein Teilnahmezertifikat. Die Dachdecker-Innung Bergisches Land freut sich schon jetzt auf die nächste Veranstaltung dieser Art. ♦

Bäckerinnung


Weihnachtsfeier der Altmeister

Festlich geschmückt waren die Tische im Sitzungssaal im Staffelschoss des Gebäudes der Kreishandwerkerschaft, Kerzen und entsprechende musikalische Untermalung verbreiteten vorweihnachtliche Stimmung – und festlich gestimmt waren auch die Teilnehmer an der Weihnachtsfeier der Altmeister der Bäckerinnung. Ehrenobermeister Bernd Kreffter und Obermeister Ulrich Lob freuten sich darüber, dass zu dieser Weihnachtsfeier so viele Altmeister mit ihren Gattinnen erschienen waren. Erinnerungen wurden ausgetauscht und Anekdoten erzählt, es wurde gefachsimpelt – und das alles natürlich bei Kaffee und Kostproben des Könnens der Bäckermeister.

Fazit aller Beteiligten: Eine gemütliche und gelungene Weihnachtsfeier! ♦



Ihre Dachdecker-Meisterbetriebe


 Dachdeckungen
 Schieferdeckungen
 Dachabdichtungen
 Metaldeckungen
Eulenhöfer
 Bedachungen GmbH & Co. KG
 Breite Straße 7 · 51647 Gummersbach
 Tel.: (0 22 61) 2 28 63 · Fax: (0 22 61) 2 28 89


 Meisterbetrieb für Dachdecker- und Klempnerarbeiten aller Art
HERBST-BEDACHUNG GMBH
 Stachelsgut 12 · 51427 Bergisch Gladbach (Refrath)
 Tel.: 02204 - 61051 / 52 · www.herbst-bedachung.de
 über 30 Jahre
 Wärmedämmungen
 Fassadenverkleidungen
 Flachisolierungen aller Art
 Rinnenreinigungen

1960
50 Jahre
 2010
DACH- UND SOLARBAU ZÄGER GMBH
 DACHDECKERMEISTER
 Alte Landstraße 217 - 219 · 51373 Leverkusen · Tel. 02 14 / 6 27 55
 Fax 02 14 / 6 43 19 · www.solar2010.de


Frank Koch
 Dachdeckermeisterbetrieb
 Quettinger Str. 198 · 51381 Leverkusen-Quettingen
 Telefon (02171) 76 85 99 · Telefax (02171) 55 91 40
 Innungsfachbetrieb für:
 Wärmeisolierungen · Fassadenbau · Dachbauten · sämtliche Dacharbeiten
www.dach-frankkoch.de

ZIMMEREI · HOLZBAU · BEDACHUNGEN
 Kai Köhler · Zimmerer- und Dachdeckermeister
 Restaurator im Zimmererhandwerk
 Sachkundiger für bekämpfenden Holzschutz nach DIN 68833 T 4 + WTA
 Büschhausen 6 · 42929 Wermelskirchen
 Tel.: 0 21 96/73 21 59 · Fax: 0 21 96/73 21 60

25 Jahre
Ihr Dachdecker aus dem Bergischen
MORITZ GMBH
 ✓ Wärmedämmung
 ✓ Bedachungen
 ✓ Fassadenverkleidung
 ✓ Bauklempnerei
 ✓ Abdichtungstechnik
 ✓ Reparaturschnellservice
 Telefon 0 22 04-8 23 75 · info@dachdecker-profi.de

DACH · WAND · ABDICHTUNGSTECHNIK · BLITZSCHUTZ · SOLARTECHNIK
Dirk Winkler · Dachdeckermeister
 Eifgenstraße 8a · 51519 Odenthal
 Telefon: (0 21 74) 4 07 92
www.laudenberg-dach.de
info@laudenberg-dach.de
laudenberg
 Bedachungen

Dach- und Fassadenbau
 Schieferarbeiten
 Zimmer- und Holzarbeiten
FROWEIN
 Meisterbetrieb für
 Dachdecker, Klempner,
 Schieferarbeiten und
 Holzbau
 Eipringhausen 80 · 42929 Wermelskirchen
 Tel.: 02196 5476 · Fax: 02196 84277 · info@dachdeckerei-frowein.de

Peter Rösgen BedachungsGmbH
 Dachdeckermeister
 Kunstfeldstraße 60 · 51377 Leverkusen
 Tel.: (02 14) 8 70 73 35
 Fax: (02 14) 8 70 73 36
 eMail: Bedachung-roesgen@t-online.de
 Bedachungen
 Schieferarbeiten
 Flachdächer
 Fassaden
 Klempnerarbeiten

Strom durch Sonne
Solaris GbR
 info@SolarisGbR.de
 Tel. 0177-777-6-888
 Fax 0226788 04 04
 Hammerstraße 33
 51688 Wipperförth
Lassen Sie Ihr Dach für sich arbeiten!
 Schlüsselfertige Photovoltaikanlagen und Selbstbausätze zu attraktiven Konditionen.
 Die aktuellen Vergütungssätze für Solarstrom und wie schnell sich Ihre Anlage amortisiert, finden Sie unter www.SolarisGbR.de

Ihr Fachbetrieb rund um's Dach
 Seit 1967
S. & G. KÖSER GbR
 Dachdeckermeister
 Zimmerarbeiten
 Dach-, Wand-, Abdichtungstechnik
 Fassadenverkleidung, Isolierung
 Bauklempnerei
 Kranverleih
 Holzbau
 51688 Wipperförth-Dörpinghausen 9a · Tel.: 02267/5678 · Fax: 80558


Schneider+Krombach
 DACHTECHNIK
 Beratung
 Planung
 Ausführung
 Das große Komplett-Programm rund um das Dach
Dachdecker-, Klempner- und Zimmereiarbeiten
Altbausanierung · Flachdachsanieierung
Fassadenverkleidung
Naturschieferarbeiten
Blitzschutzanlagen · Kranverleih
 Schneider & Krombach GmbH & Co.
 Bedachungsgeschäft KG
 Talsperrenstraße 7
 51580 Reichshof-Brüchermühle
 Tel.: (0 22 96) 4 58 u. 470
 Fax: (0 22 96) 84 99
info@krombach-dachtechnik.de

Eternit – die starke Baumarke
 GESTALTUNGSVIELFALT MIT DEM GROSSEN DACHPROGRAMM

 Unzählige Gebäude in Deutschland haben Eternit Dächer oder Fassaden. Einige davon markieren Meilensteine der Architektur. Mit dem aktuellen Programm von Eternit Dachplatten, Dachsteinen und Wellplatten werden wir auch in Zukunft immer neue Impulse setzen – für wirtschaftliches, attraktives Bauen!
 Service-Line Dach: 01805-659659 (0,14 €/Min.) · www.eternit.de


Goldene Meisterbriefe

- | | | |
|--|--|---|
| » Waldemar Lenort 27.11.2011
Lindlar, Bäckerinnung | » Hans-Josef Klemm 3.2.2012
Leverkusen, Innung für Sanitär- und Heizungstechnik | » Bernhard Kocher 15.2.2012
Wiehl, Innung für Sanitär- und Heizungstechnik |
| » Wilhelm Scharrenbroich 28.9.2011
Lohmar, Fleischerinnung | » Helmut Wirths 13.2.2012
Morsbach, Tischlerinnung | » Hans Nowack (posthum) 6.3.2012
Leverkusen, Kraftfahrzeuginnung |
| » Hermann Schwarzer 8.12.2011
Bergisch Gladbach, Tischlerinnung | » Ewald Zielenbach 14.2.2012
Morsbach, Kraftfahrzeuginnung | » Hans Ernst Vassilliére 6.3.2012
Leverkusen, Kraftfahrzeuginnung |

Arbeitnehmerjubiläen

25 Jahre

- » **Georg Schweinoch** **5.1.2012**
RL Elektrotechnik GmbH & Co. KG
Leverkusen, Elektroinnung

Betriebsjubiläen

50 Jahre

- » **Bruno Meier GmbH** **16.3.2012**
Gummersbach, Innung für Sanitär- und Heizungstechnik

25 Jahre

- » **Stefan Clemen** **24.11.2011**
Leichlingen, Innung für Informationstechnik
- » **Dagmar Reich-Bresser** **4.2.2012**
Leverkusen, Friseurinnung
- » **Elffering & Schuttkowski** **19.2.2012**
Radevormwald, Dachdeckerinnung
- » **Hans-Gert Höffken** **23.2.2012**
Gummersbach, Innung für
Raumausstatter und Bekleidungshandwerke

Neue Innungsmitglieder

- » **Ralf Burgmer**
Overath, Innung für Metalltechnik
- » **Nicole Feldhagen**
Radevormwald, Friseurinnung
- » **Dieter Keimes**
Bergisch Gladbach, Kraftfahrzeuginnung
- » **Norbert Krämer**
Leverkusen, Maler- und Lackiererinnung
- » **Frank Paffrath**
Leverkusen, Bäckerinnung
- » **Jürgen Ruhl**
Bergisch Gladbach, Kraftfahrzeuginnung
- » **Werner Koch**
Leverkusen, Baugewerksinnung
- » **Elektrotechnik Wolf GmbH**
Wermelskirchen, Elektroinnung
- » **Zimmermann Dachtechnik GmbH**
Leverkusen, Dachdeckerinnung
- » **Wilfried Engels**
Wermelskirchen, Elektroinnung
- » **Carsten Becher**
Wermelskirchen, Maler- und Lackiererinnung
- » **Gajur Ibraimi**
Burscheid, Kraftfahrzeuginnung
- » **Rolf-Werner Klatt**
Engelskirchen, Baugewerksinnung
- » **Christof Fischer**
Nümrecht, Dachdeckerinnung

Runde Geburtstage

- » **Rainer Kühn** **6.2.2012** **85 Jahre**
Ehrenkreishandwerksmeister der Friseurinnung
- » **Hermann Josef Bongen** **28.2.2012** **65 Jahre**
ehem. Vorstandsmitglied der Kraftfahrzeuginnung
- » **Bernd Stuhlmüller** **6.3.2012** **50 Jahre**
Ehrenobermeister der Innung für Raumausstatter und Bekleidungshandwerke
- » **Uwe Scheel** **9.3.2012** **50 Jahre**
ehem. Vorstandsmitglied der Maler- und Lackiererinnung
- » **Hubertus Niedenhoff** **11.3.2012** **50 Jahre**
ehem. Vorstandsmitglied der Innung für Metalltechnik
- » **Kurt Eulenhöfer** **17.3.2012** **75 Jahre**
Ehrenkreishandwerksmeister und
Ehrenobermeister der Dachdeckerinnung

Goldener Meisterbrief für Waldemar Lenort

Am 27.11.1961 legte Waldemar Lenort, geb. 25.06.1935, wohnhaft in Lindlar, die Meisterprüfung im Bäckerhandwerk-Handwerk vor dem Meisterprüfungsausschuss bei der Handwerkskammer zu Köln ab.

Daher wurde Herrn Lenort durch Herrn Ulrich Lob, Obermeister der Bäckerinnung Bergisches Land, Herrn Bernd Kreffter, Ehrenkreishandwerksmeister und Ehrenobermeister der Bäckerinnung, und Herrn Geschäftsführer Karl Breidohr der „Goldene Meisterbrief“ überreicht.

Herr Lenort absolvierte von April 1950 bis März 1953 seine Lehre und legte am 31.03.1953 seine Gesellenprüfung ab. Von 1966 bis 2003 wurde der Betrieb von



Herrn Lenort geführt hat in dieser Zeit 8 Auszubildende ausgebildet.

Der Betrieb wird vom Sohn Thomas

fortgeführt und ist bis heute weiterhin Mitglied der Bäckerinnung Bergisches Land. ◆

Goldener Meisterbrief für Karl-Heinz Tenner

Am 1.3.1961 legte Herr Karl-Heinz Tenner, geb. 25.5.1935, wohnhaft in Leverkusen, die Meisterprüfung im Gas- und Wasserinstallations-Handwerk vor dem Meisterprüfungsausschuss bei der Handwerkskammer zu Köln ab.

Daher wurde Herrn Tenner im Rahmen der Innungsversammlung der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Bergisches Land durch Herrn Thomas Braun, Obermeister der Innung, und Herrn stellv. Hauptgeschäftsführer Marcus Otto nachträglich der „Goldene Meisterbrief“ überreicht.

Herr Tenner absolvierte von 1950 bis 1953 seine Lehre und legte am 24. März 1953 seine Gesellenprüfung ab. In der



Zeit seiner Selbständigkeit von 1972 bis 2007 bildete Herr Tenner erfolgreich 15 Lehrlinge aus. Ferner war Herr Tenner von 1983 bis 1986 Mitglied im Vorstand

der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik.

Wir gratulieren beiden recht herzlich. ◆



KREISHANDWERKERSCHAFT

Bergisches Land

6.2.12, 9.00 – 15.30 Uhr

Seminar: Botschafter des Betriebes – Knigge für Handwerker

6.2.12, 18.00 Uhr

Vorstandssitzung der Elektroinnung

7.2.12, 18.00 Uhr

Vorstandssitzung der Maler- und Lackiererinnung

8.2.12, 9.00 – 15.30 Uhr

Seminar: Botschafter des Betriebes – Knigge für Azubis

9.2.12, 9.00 – 15.30 Uhr

Seminar: Microsoft EXCEL 2010 Grundkurs
Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft,
Bensberger Str. 123, 51469 Bergisch Gladbach

9.2.12, 18.00 Uhr

Innungsversammlung der Kraftfahrzeuginnung

10.2.12, 9.00 – 15.30 Uhr

Seminar: Microsoft EXCEL 2010 Grundkurs
Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft,
Bensberger Str. 123, 51469 Bergisch Gladbach

14.2.12, 9.00 – 16.30 Uhr

Seminar: Baurecht – Die Bedeutung
des Schriftverkehrs im Baugewerbe

8.3.12, 9.00 – 15.30 Uhr

Seminar: Botschafter des Betriebes – Knigge für Azubis

14.3.12, 9.00 – 15.30 Uhr

Seminar: Botschafter des Betriebes – Knigge für Handwerker

15.3.12, 9.00 – 16.30 Uhr

Seminar: Baurecht – Die Bedeutung
des Schriftverkehrs im Baugewerbe
Bergisches Energiekompetenzzentrum (Entsorgungszentrum
Leppe), Am Berkebach, 51789 Lindlar-Remshagen

23.3.12, 9.00 – 17.00 Uhr

Seminar: Verkaufen – „Mehr Gewinn im Handwerk“

Termine Erste Hilfe 2012

27./28.2.2012, 8.30 – 16.30 Erste-Hilfe Grundkurs

29.2./1.3.2012, 8.30 – 16.30 Erste-Hilfe Grundkurs

5.3.12, 8.30 – 16.30 Erste-Hilfe Auffrischkurs

9.3.12, 8.30 – 16.30 Erste-Hilfe Auffrischkurs

22./23.03.2012, 8.30 – 16.30 Erste-Hilfe Grundkurs

IKK classic, Wilhelm-Breckow-Allee 6, 51643 Gummersbach

5.4.12, 8.30 – 16.30 Erste-Hilfe Auffrischkurs

IKK classic, Wilhelm-Breckow-Allee 6, 51643 Gummersbach

18./19.4.2012, 8.30 – 16.30 Erste-Hilfe Grundkurs

20.4.12, 8.30 – 16.30 Erste-Hilfe Auffrischkurs

2./3.8.2012, 8.30 – 16.30 Erste-Hilfe Grundkurs

IKK classic, Wilhelm-Breckow-Allee 6, 51643 Gummersbach

4./5.10.2012, 8.30 – 16.30 Erste-Hilfe Grundkurs

IKK classic, Wilhelm-Breckow-Allee 6, 51643 Gummersbach



Hinweis: Termine ohne genannten Veranstaltungsort finden im Gebäude der Kreishandwerkerschaft, Altenberger-Dom-Straße 200, 51467 Bergisch Gladbach-Schildgen, statt.

Mit Energie und Leistung fürs Handwerk im Bergischen Land



Ihre Versorgungsunternehmen



Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG

Leverkusen: Strom, Gas, Wasser und Fernwärme

0214 8661 - 0



Bergische Energie- und Wasser-GmbH

Wermelskirchen, Hückeswagen
und Wipperfürth: Strom, Gas und Wasser
Kürten: Gas

02267 686 - 0



BELKAW

Partner der
RheinEnergie

Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH

Bergisch Gladbach: Strom, Gas und Wasser
Odenthal und Lindlar: Strom und Gas
Burscheid, Leichlingen und Kürten: Strom

02202 16 - 0



Leichlingen

Partner der
RheinEnergie

Stadtwerke Leichlingen GmbH

Leichlingen: Gas und Wasser

02175 977 - 0



AggerEnergie GmbH

Overath: Strom und Gas

02261 3003 - 0



RheinEnergie AG

Rösrath: Strom und Gas

0221 178 - 0



Wenn es das gäbe,
könnten Sie es bei uns leasen.



Kreissparkasse
Köln



Sparkasse
Leverkusen

Autos, Maschinen und Computer zu leasen, ist heute ganz normal. Wenn Ihr Leasingwunsch etwas ungewöhnlicher ausfällt: Wir lassen Ihre Investitionsideen lebendig werden. Lernen Sie unser Angebot in einem persönlichen Gespräch mit unseren Leasing-Fachberatern kennen. Weitere Informationen und Leasingangebote erhalten Sie in Ihrer Geschäftsstelle oder im Internet unter www.ksk-koeln.de bzw. unter www.sparkasse-lev.de. Wir beraten Sie gerne. **Wenn's um Geld geht – Kreissparkasse Köln, Sparkasse Leverkusen.**